

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

123 (14.3.1913) Abendausgabe

Expedition: Hotel- und Sammlerstr. u. Marktplaz.

Wiel. od. Teleg. Adresse samt nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe

Bezug in Karlsruhe: Im Belege abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20

6seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonials. 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Gesamtauflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 123.

Karlsruhe, Freitag den 14. März 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 122 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 123 umfaßt 10 Seiten; zusammen 22 Seiten.

Lebensverlängerung.

Karlsruhe, 14. März. Die Wehrkraft eines Volkes ist eine Frage keineswegs allein der Waffen oder des Geldes, sondern in viel höherem Maße noch der Lebensfähigkeit des Volkes.

In der Höhe des Gelechts haben die Einwendungen wenig Gültigkeit, aber angeführt der Tatsache, daß wir in der Lage sind, ohne Anstrengung unser Heer um 136000 Mann zu verstärken, dürften sie mehr Eindruck machen, namentlich gestützt auf sehr wirkungsvolle Zahlen, die zeigen, daß die „preussische Statistik“ zur Verfügung steht.

Für den Augenblick interessiert nun natürlich am meisten die Lebenshärte der für die Wehrpflicht in Frage kommenden

Altersstufen, und sie zeigen eine noch lebhaftere günstige Entwicklung. Das 20. Jahr Ueberlebende gab es im Jahrzehnt 1891/1900 unter 1000 Personen 658 Personen, 1906/1910 nicht weniger als 729; das 40. Jahr Ueberlebende in den gleichen Zeiträumen 570 und 648.

Letzten Endes hat für die Wehrkraft eines Volkes nun eben die Widerstandsfähigkeit seiner Säuglinge Bedeutung: je größer die Zahl von Kindern ist, die den Gefahren des Säuglingsalters entrinnen, um so breiter ist über die Basis der späteren Altersstufen. Natürlich nicht der Grad der Lebensfähigkeit der Säuglinge zu Rückschlüssen noch auf unzählige andere Veranlassungen, aber hier sei er allein unter dem Gesichtswinkel seines Einflusses auf die Wehrfähigkeit des deutschen Volkes betrachtet.

Im Gesamtüberblick ergibt sich also, daß die Widerstandsfähigkeit unseres Volkes während der letzten beiden Jahrzehnte auf allen seinen Altersstufen gewachsen ist. Darauf dürfen wir stolz sein. Es zeugt von wachsender Gesundheit der sozialen Verhältnisse und ebenso davon, daß der Kampf ums Dasein, wie un verändert bitter er für den einzelnen auch geblieben sein möge, doch für unser Volk in seiner Gesamtheit nicht die Schrecken früherer Jahrzehnte behalten hat.

Elßaß-Lothringen und die deutsch-franz. Spannung.

Mühlhausen (Elßaß), 14. März. Auf Anregung hochangesehener altelßassischer Kreise hin und einberufen von den drei Parteien der Stadt: Fortschrittliche Volkspartei, Sozialdemokraten und Zentrum fand gestern abend im großen Gartenpavillon eine öffentliche Versammlung unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Drumm statt.

Die Redner der drei Parteien verließen einmütig dem Gedanken Ausdruck, daß die elßaß-lothringische Bevölkerung, von einem höheren Kulturstandpunkt ausgehend, eine kriegerische Lösung der deutsch-lothringischen Frage durchaus verwerfe.

Die von Gründingen.

Humoristisch-satirischer Roman von Freiherr von Schlicht (49. Fortsetzung.)

Auf einem prachtvollen dunklen Wallach er schien jetzt ein Reitknecht. Der Baron brach in einen lauten Ruf der Ueberzeugung aus: „Das ist ja ein wahrhaft königliches Tier!“ Und bewundernd folgte er den einzelnen Gängen.

„Wenn der Reel nur besser reiten wollte! Der Gaul hat hundertmal mehr in sich, als er aus ihm herauszuholen versteht!“ Und zu den Komtesseu gewandt, erklärte er mit halblauter Stimme die Fehler, die der Reiter machte.

„Das sieht man ihm auch an.“ meinte der Baron, aber als dann die Hürde erschien, sprang der Gaul beim erstenmal so schlecht, daß er mit allen vier Hufen aufschlug und um ein Haar gestürzt wäre.

„Geben Sie es auf, Herr Baron.“ bat der Landrat; „Sie sehen ja, es geht nicht. Der Knack weiß, welcher Teufel heute dem Gaul in die Knochen gefahren ist. Steigen Sie runter — der Gaul und die Gräfin müssen außerdem gleich kommen, und dann wird es Zeit, zu Tisch zu gehen.“

Willen durchsetzt, dann ist auch in Zukunft nichts mit ihm anzufangen.“

Der Landrat wußte ganz genau, daß der Baron recht hatte, und er hätte den Befehl, mit dem Springen aufzuhören, auch nicht erteilt, wenn er sich nicht noch weiter vor seinem Gafte mit seinen Fingern hätte blamieren wollen.

„Sie haben gut reden, Herr Baron.“ meinte er endlich. „Aber was soll man mit einem solchen Bod anfangen, wenn er seine Paunen hat und nicht will?“

„Dann muß man ihn eben zwingen.“ Und, einem plötzlichen Entschluß folgend, bat er: „Gestatten Sie, daß ich mich einmal auf Hannibal setze — vielleicht gehorcht er mir.“

„Aber gewiß, sehr gerne, wenn es Ihnen Spaß macht.“ Ein Paar Reitgamaschen und ein Paar Anschmaltporen waren schnell aus dem Hause geholt, und wenig später stieg der Baron in den Sattel.

Ein lautes „Bravo!“ lobte ihn, als er jetzt, nachdem er die Bahn zweimal im Schritt umritten, zum Trab übergang. Das schien gar nicht mehr derselbe Gaul zu sein, so nahm er ihn zusammen.

Selbst der Reitknecht, der zuerst im stillen geflucht und sich über den Baron lustig gemacht hatte, sah jetzt ein, daß der andere doch hundertmal mehr konnte als er selbst.

Aber als der Baron nach einem abgekürzten Galopp in den scharfen Galopp übergang und auf die Hürde losritt, brach Hannibal zwar nicht aus dem daren verbinde ihn die Kunst seines Reiters, aber unmittelbar vor der Hürde blieb er plötzlich stehen, stemmte die Vorderbeine in die Erde und stand unbeweglich da.

„Geben Sie es auf, Herr Baron.“ bat der Landrat; „Sie sehen ja, es geht nicht. Der Knack weiß, welcher Teufel heute dem Gaul in die Knochen gefahren ist. Steigen Sie runter — der Gaul und die Gräfin müssen außerdem gleich kommen, und dann wird es Zeit, zu Tisch zu gehen.“

„Aber der Baron widersprach: „Noch gebe ich es nicht auf.“

füllenden Publikums einstimmige und begeisterte Aufnahme; sie hatten folgenden Wortlaut:

„Die Versammlung richtet an das aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorgegangene Parlament von Elßaß-Lothringen das Ersuchen sich mit Entschiedenheit gegen den Gedanken eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich zu wenden und dem Wunsch Ausdruck zu geben, daß alle zwischen den beiden Völkern schwebenden Streitigkeiten in der Gegenwart wie in der Zukunft, auf friedlichem Wege gelöst werden möchten.“

Aus den Nachbarländern.

Landau (Pfalz), 14. März. (Tel.) Als gestern abend der Kohlenhändler Zimpelmann mit seiner Frau von seinem Kohlenlagerplatz sich nach Hause begeben wollte, wurde er von dem Wirt Höfner überfallen und durch zahlreiche Messerstiche schwer verletzt. Um sich zu wehren, zog Zimpelmann einen Revolver, verletzte aber durch den Schuß an Stelle seines Anzeigers ein vorübergehendes Mädchen. Die beiden Verletzten wurden ins Hospital gebracht, der Wirt verhaftet. Grund der Tat dürfte Eifersucht sein. Die Verletzungen Zimpelmanns sind zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich, während das Mädchen durch den Streifschuß nur leicht verletzt wurde.

Frankenthal (Pfalz), 14. März. Geheimer Kommerzienrat Karl Karcher, Vorsitzender des Ausschusses der Zuckerfabrik Frankenthal, ist heute nacht im 70. Lebensjahre gestorben.

Diedenhofen (Lothr.), 14. März. Die vier Kapläne, die seiner Zeit wegen gemeinsamer Unterzeichnung einer Beschwerde gegen den Hauptmann Boden beim Diedenhofener Bezirkskommando vom Oberkriegsgericht Metz zu je sechs Monaten Festungshaft verurteilt worden waren und die Strafe am 15. November in Magdeburg angetreten hatten, sind gestern begnadigt und auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem sie vier Monate der Strafe abgehülft hatten.

Mainz, 14. März. Das Schützenfest, das der Mittelhessische Schützenbund, der Badische Landes-schützenverein und der Pfälzische Schützenbund in den Tagen vom 6. bis 13. Juli in Mainz abhält, soll nach den Beschlüssen der Ausschüsse, die gestern unter Vorsitz des Schützenmeisters Secret tagten, großzügig wie die vorausgegangenen Schützenfeste 1876 und 1894 gefeiert werden. Für den Festzug, dem die Idee der Befreiungskriege zugrunde gelegt werden soll, wurden 20 000 Mark vorgezogen. Die Festhalle, die oberhalb des Stadtparks errichtet werden soll, wird zahlreiche Zelte für Restaurationszwecke, 44 Schießstände, Gabentempel, Tanzböden usw. erhalten. Den Festtagen geht eine Woche voraus, die ein Probefest, Probefest und einen Begrüßungsabend bringt. Der Bierauschank auf dem Festplatz wird ausschließlich auswärtigen Geschäftsführern übertragen werden. Zur Erlangung eines wirkungsvollen Platates wird ein Wettbewerb veranstaltet. Die ausgeschriebenen Preise betragen: 200, 100, 50 Mark. Der letzte Termin zur Einreichung an den Vorsitzenden des Preis-ausschusses, Direktor Wilf, ist der 10. April.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 14. März. (Tel.) Heute nachmittag 2 Uhr 30 Min. ist das neue Militärluftschiff „3. 4“ (L. 3. 16) zu seiner ersten Werkstättensahrt aufgestiegen.

Berlin, 14. März. Eine der ersten von der Nationalflug-spende ausgehenden Prämien für den Einfeldflug in Höhe von

Und auch, als der Wagen von Gründingen erschien, war er nicht zu bewegen, aus dem Sattel zu steigen.

„Wir müssen doch aber zu Tisch gehen, Herr Baron.“ sagte der Landrat. Er fing wirklich an, seinem Gafte zu zürnen, — feinerwegen konnten doch nicht alle mit dem Diner warten. Und wer wußte, ob Hannibal sich in einer halben Stunde schon anders besonnen hatte? Das konnte unter Umständen noch viel länger dauern.

Der Graf und die Gräfin waren nähergetreten und beteiligten sich ebenfalls an dem kleinen Streite.

Die Gräfin hat ihn, abzuweisen; aber der Graf war anderer Ansicht: „Das verstehtst du nicht, Konstante. Da muß man ein alter Kavallerist gewesen sein, wie ich; da weiß man aus Erfahrung, daß man einem Pferde nie nachgeben darf. Ich hatte als blühjünger Leutnant mal eine Remonte — wie hieß sie doch noch — ich glaube: —“

„Das ist doch ganz gleich, Eduard.“ unterbrach ihn die Gräfin schnell, — denn fing er erst mit der Geschichte an, dann nahm sie kein Ende.

Der Graf sah seine Frau überrascht an. Daß sie ihn hier so vor allen anderen unterbrach, gefiel ihm nicht, und er wollte ihr das auch sagen. Aber er schwieg, denn er war ein freier Mann und konnte tun und lassen, was er wollte. So schwieg er gerade, weil er auch die Möglichkeit hatte, zu sprechen. Und außerdem war er auch ein Kavallerist, da durfte er einer Frau doch nicht widersprechen, am allerwenigsten seiner eigenen, noch dazu, wenn die Kinder dabei waren.

Der Landrat sah nach der Uhr: „Was machen wir denn, wenn der Baron nicht will?“

Der hielt immer noch auf Hannibal vor der Hürde, den Gaul beständig mit den Schenkeln und Sporen vorwärts treibend und schiebend, — aber der Gaul rührte sich nicht.

„Meine Herrschaften, tun Sie mir den einzigen Gefallen und fangen Sie mit dem Diner an! Nehmen Sie auf mich gar keine Rücksicht — tun Sie bitte, als ob ich gar nicht da wäre.“ Und schließlich blieb auch wirklich nichts anderes übrig, als diesem Vorschlag zu folgen.

(Fortsetzung folgt.)

taufend Mark ist dem Fluggangführer Honzisch zuerkannt und ausbezahlt worden.

Wien, 14. März. (Frankf. Ztg.) Der Münchener Flieger Janisch ist gestern auf dem Flugfeld Aspern zum Flug nach Budapest auf. Unterwegs geriet der Motor in Brand, wodurch Janisch zur Notlandung in Großenzerdorf gezwungen wurde. Hierbei stürzte der Apparat um. Janisch blieb unverletzt, mußte aber den Flug aufgeben.

P.O. New York, 14. März. (Privattelek.) Der bekannte amerikanische Luftschiffer Rodman Law hat sich für eine Kinematographen-Gesellschaft zu einem äußerst lebensgefährlichen Experiment hergegeben, was allerdings sehr gut bezahlt worden ist. Er wurde vermittels einer großen Rakete 3500 Fuß hoch emporgeschleudert, dann breitete sich der Behälter, in dem sich Law befand, zu einem Fallschirm aus, mit dem der Luftschiffer wenige Sekunden später wieder landete. Als er auf dem Boden ankam, war er zwar bewußtlos, doch gelang es bald, ihn wieder zum Leben zurückzurufen, ohne daß er irgendwelchen Schaden erlitt. Die Rakete war mittels gewöhnlichem Schießpulver in die Höhe geschleudert worden. Der Fallschirm, in dem sich Law aufgehängt hat, war 10 Fuß hoch und 3 Fuß breit. Das ganze Gewicht des „Geschosses“ betrug etwas über 10 000 Pfund. Das zur Verwendung gelangte Pulver hatte ein Gewicht von 6 Zentner. Rodman Law hat für das Kunststückchen 150 000 Mark erhalten.

Vermischtes.

Berlin, 14. März. (Tel.) Die beiden unter dem Verdacht verhafteten Arbeiter, das Automobilverbrechen bei Hennigsdorf verübt zu haben, leugnen nach wie vor ihre Täterschaft. Von der Kriminalpolizei ist neuerdings eine andere Spur aufgenommen worden. Die Belohnung für die Ermittlung der Täter ist jetzt auf die Summe von 5800 Mk. erhöht worden.

Rom, 14. März. (Tel.) Die Tochter des Münchener Professors Kraepelin hatte gestern nachmittag ohne Begleitung durch die Straßen der Altstadt am Tiber einen Spaziergang gemacht. Bei der bayerischen Gesandtschaft wurde sie von zwei rebuziert aussehenden Männern angehalten, die sich für Geheimpolizisten ausgaben, aber ebensoviele Späher sein konnten. Die beiden Fremden packten die Dame ohne weiteres am Arm und versuchten, sie in einen Wagen hineinzuziehen; das gelang ihnen aber nicht, da die Ueberfallene sich kräftig wehrte. Mitterweile hatte sich eine neugierige Menschenmenge angesammelt, die dem Vorgange zusah. Nach einer mehr als viertelstündigen Balgerei entschlossen sich die beiden Fremden, von der übel gegerichteten Dame, die sich mit ihrem mangelhaften Italienisch nur schwer verständlich machen konnte, abzulassen.

New York, 14. März. (Tel.) New York wird als erste Stadt der Welt weibliche, uniformierte Schutzleute erhalten. Vorläufig sollen 20 Frauen angestellt werden, die bei Tanzveranstaltungen, in kinematographischen Vorstellungen und in Parkanlagen den Schutz der Frauen gegen „männliche Ausschreitungen“ zu übernehmen haben. Bewähren sich die 20 weiblichen Polizisten, dann wird ihre Zahl bald vergrößert werden.

Zum Mordprozess Sternidel.

Frankfurt a. O., 14. März. (Tel.) Es steht bereits fest, daß sich der Mörder Sternidel nach Beendigung des jetzigen Prozesses wegen der Ermordung des Mühlenbesizers Knappe in Pragwitz vor dem Schwurgericht in Hirschberg zu verantworten haben wird.

Die Staatsanwaltschaft in Hirschberg hat bereits in dieser Sache Anklage gegen Sternidel erhoben. Es heißt, daß schon im April die neue Verhandlung gegen Sternidel vor dem Schwurgericht in Hirschberg stattfinden werde. Der Komplize Sternidels bei dem Pragwitzer Mord, der 1. Jt. zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist und diese in der Strafanstalt zu Striegau verübt hat, hat ebenfalls in dieser Angelegenheit schon neue Vernehmungen zu bestehen gehabt.

Inwetter und Erdbeben.

Feldberg (Taunus), 14. März. (Frankf. Ztg.) Das hiesige Observatorium registrierte ein seit heute vormittag dauerndes ziemlich heftiges Erdbeben.

Newport, 14. März. (Tel.) In Louisiana, Texas, Missouri und Tennessee wütete gestern ein heftiger Sturm, durch den 13 Personen getötet wurden. Der angerichtete Schaden beträgt mehrere hunderttausend Dollars.

P.O. New York, 14. März. (Privattelek.) Aus Alexandria in Louisiana wird gemeldet, daß der Wirbelsturm die Stadt Brownvale, 52 Meilen von Alexandria, vollkommen zerstört hat. Mehrere Häuser sind eingestürzt, wobei acht Personen den Tod fanden und 15 verletzt worden sind. Besonders das Geschäftstertel ist schwer heimgesucht worden.

Neueste Nachrichten.

Waldshut, 14. März. Der wegen des heute früh gemeldeten Raubanfalls verhaftete Bursche ist der 24-jährige Weber Raedlein aus Augsburg. Der Name Bauer beruht auf falscher Namensangabe.

Unterapfen (A. Waldshut), 14. März. Bei der gestrigen Bürgermeistereiwahl wurde der seitherige Bürgermeister Joseph Baer mit 75 Stimmen wiedergewählt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 14. März. Der Kaiser machte heute vormittag einen Spaziergang im Park des Schlosses Bellevue und nahm dabei den Vortrag des Staatssekretärs von Jagow entgegen.

Berlin, 13. März. Auf die Vermögenszuwachssteuer sollte, wie ein rheinisches Blatt sich aus Berlin melden läßt, festerem Vernehmen nach verzichtet werden. Demgegenüber stellt der „Berl. Lok.-Anz.“ fest, daß diese Nachricht völlig unzutreffend ist und in keiner Beziehung den Beschlüssen entspricht die die Konferenz der bundesstaatlichen Finanzminister und der Mitglieder des Bundesrates über diese Frage gefaßt haben.

Strasburg, 14. März. Der kaiserliche Statthalter und die Gräfin von Wedel begeben sich heute abend zu dreiwöchentlichem Aufenthalt nach Karlsbad.

Salzburg, 14. März. Der König von Sachsen ist heute früh zu einem Besuch bei der Großherzogin von Toscana hier eingetroffen. Ein offizieller Empfang hat nicht stattgefunden. Die Wetterreise nach München ist auf 5 Uhr 10 Min. nachmittags festgesetzt.

Tiume, 14. März. Der ehemalige serbische Ministerpräsident und Gesandter in Rom, Knitisch, wurde dem „Lok.-Anz.“ zufolge schwer erkrankt in ein Sanatorium verbracht. Seine Gattin schoß sich, als gerade die Ärzte bei ihrem Manne weilten, eine Kugel durch den Kopf.

P.O. Toulon, 14. März. (Privattelek.) Die Marineverwaltung hat beschlossen, die Unterseeboote „Albatros“, „Annette“, „Dante“ und

„Albatros“ infolge Mangels an aktiven Mannschaften außer Dienst zu stellen. Die Besatzung der Unterseeboote wird zur Vervollständigung des Besatzungsstandes der Mannschaften größerer Kriegsschiffe gebraucht.

London, 14. März. Eine Depesche aus Seattle an Lloyd meldet, daß das Unterseeboot E 4 der Vereinigten Staaten auf einer Westprobefahrt auf Grund gekommen sei und festliege.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten zu Langenburg.

Langenburg, 14. März. Aus Anlaß der heute nachmittag erfolgenden Beisetzung des verstorbenen Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg ist die Bevölkerung von fern und nah herbeigeströmt. Um 10 Uhr früh schon ist die Kaiserin im Sonderzug mit ihrer Schwester, der Prinzessin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein und dem Prinzen August Wilhelm als Vertreter des Kaisers hier eingetroffen. Zum Empfang war Fürst Ernst zu Hohenlohe-Langenburg erschienen, der die hohen Trauergäste zum Schloß geleitet. Eine Stunde später, 11 Uhr 26 Min., kamen ebenfalls mit Sonderzug die Vertreter des württembergischen Königspaares, die Herzöge Albrecht, Robert und Ulrich, der Ministerpräsident Freiherr v. Weizsäcker und die standesherrlichen Vertreter hier an. Außer den Genannten sind als Trauergäste hier angelangt: Der Großherzog von Baden, die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen und Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Herzog-Regent Johann Albrecht zu Mecklenburg, der Erbprinz Reuß J. L., Prinz Ernst und Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen, Graf von Gleichen aus London, Fürst Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Johann zu Hohenlohe-Bartenstein und Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Dehringen. Der Herzog von Sachsen-Rothburg und Gotha wird durch seinen Oberjägermeister von Müntzsch vertreten. — Aus Meß ist eine Abordnung des 9. Dragoner-Regiments erschienen.

Die Ueberführung der Leiche von der Stadtkirche ins Mausoleum, die ursprünglich erst auf die Zeit nach Einbruch der Dunkelheit festgesetzt war, wird bereits um 6 Uhr nachmittags erfolgen.

Ueber den Beginn der Beisetzungsfeierlichkeiten geht uns folgender Bericht zu:

Ein trüber, aber trodener, milder Frühlingstag war heute über dem fränkischen Lande aufgestiegen. In kurzen Durchblicken besah die Sonne die auf den Türmen des Hohenloheschen Schlosses auf Halbmaß aufgegangene rotweiße Fahne. Selbst aus entlegenen Teilen des Reiches waren Trauergäste herbeigeeilt, um dem dahingeshiedenen Senior des gesamten Hauses Hohenlohe und Oheim der Kaiserin die letzte Ehre zu erweisen. Von der Stadtkirche bewegte sich der Zug, nachdem sich das gesamte Trauergesolge im Schloß versammelt hatte, zur Stadtkirche, mit Vorantritt einer Militärkapelle, die den Trauermarsch von Beethoven spielte. Dem sechspannigen Leichenwagen gingen voraus die Trauermarschälle, Patronatslehrer und Geistliche, zur Seite des Wagens das fürkliche Postpersonal. Hinter dem Sarge folgte das Reispferd des Verewigten.

Sodann erschienen hinter den fürklichen Beamten, die die Deben des Berewigten auf schwarzamtenen Kissen trugen, Fürst Ernst zu Hohenlohe-Langenburg mit dem Vertreter des Kaisers, Prinz August Wilhelm von Preußen, der Großherzog von Baden, der Herzog-Regent von Braunschweig, Fürst Wilhelm zu Hohenzollern, die Herzöge Albrecht, Robert und Ulrich von Württemberg, sowie die übrigen fürklichen Trauergäste, weiterhin die Vertreter der Regierungen und fremden Höfe, die Mitglieder der standesherrlichen Familien, des Ritterchafts, sowie die Abordnung des 9. Dragoner-Regiments in Meß. Weiterhin schlossen sich an: Die königlichen und fürklichen Beamten und andere Leidtragende. Der Bezirks-, Veteranen- und der Kriegerverein bildeten Spalier.

In der Stadtkirche wurde der mit dem Helm und dem Degen geschmückte Sarg aufgeföhrt. Nachdem die Trauergäste Platz genommen hatten, erschien die Kaiserin mit ihrer Hofdame am Portal der Kirche, vom Fürsten Ernst zu Hohenlohe-Langenburg empfangen, der sie zu ihrem Sitze geleitete, den sie rechts von dem mit herrlichen Kränzen geschmückten Sarge einnahm. Der Trauergottesdienst wurde eingeleitet durch ein Gemeindelied, worauf Dekan Schoenhuth über den von dem Verbliebenen gewählten Text: Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet, eine ergreifende tiefempfundene und zu Herzen gehende Gedächtnisrede hielt, in der er den tief religiösen Sinn und die Menschenfreundlichkeit des Verstorbenen, sowie die allgemeine Trauer über seinen Tod und die hochbedeutende Arbeit des Verbliebenen als Statthalter von Elßaß-Lothringen in rühmenden Worten hervorhob. Hieran schloß sich wieder ein Gemeindegesang.

Hierauf wurde die Kaiserin von dem Fürsten Ernst zu Hohenlohe-Langenburg vor die Kirche geleitet und die Trauerversammlung kehrte ins Schloß zurück, woselbst eine Kondoliercour vor dem Fürsten stattfand und die Trauergäste einen Ambiß einnahmen. — Die Kaiserin wird auch nach zur Ueberführung der Leiche ins Mausoleum hier bleiben und dann 7 Uhr 25 Min. nach Berlin zurückfahren.

Frankreich und England.

P.O. Paris, 14. März. (Privattelek.) Das „Echo de Paris“ bringt heute einen Leitartikel über die englisch-französiche Entente, der die Ansicht eines großen Teils der französischen Presse zum Ausdruck bringt. Das Blatt schreibt:

„Die Erklärungen, mit denen uns England überschüttet, lassen keinerlei Zweifel, daß England zum Rückzuge blüht. England denkt nicht daran, uns im Falle eines Krieges zu unterstützen, sondern ist bestrbt, seine maritime Machtstellung weiter auszubauen, um die Herrschaft auf dem Meere behalten zu können: und vor allen Dingen sich selbst zu schützen. Lassen wir also die transatlantische Parität beiseite annehmen, daß England uns im Falle eines Krieges tatkräftig unterstützen wird. Das ist die Moral unserer engen und freundschaftlichen Verbindung mit England. Glücklicherweise haben wir rechtzeitig die wahren Gedanken Englands erraten und haben nicht eine entscheidende Stunde abgewartet, die uns aus allen Träumen schrecklich erwacht hätte.“

Die neue Revolution in Mexiko.

Arado (Texas), 14. März. Der frühere Gouverneur des mexikanischen Staates Coahuila, der die Partei der Insurgenten ergriffen hatte, ist standrechtlich erschossen worden. Bei Nogales schlugen die Insurgenten eine Abteilung Bundesstruppen, welche auf amerikanisches Gebiet übertrat und die Waffen abließerte; sie soll hundert Tote und zweihundert Verwundete gehabt haben.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In der Türkei.

Konstantinopel, 14. März. Der Minister des Innern, Sadiki Midil, der wegen der Friedensfrage mit dem Großvezir Mah-mud Schefet und dem Minister des Äußeren in Meinungsverschiedenheiten geraten war, und mit seiner Demission gedroht hatte, übernahm wieder die Geschäfte des Ministeriums.

„Tanin“ verlangt die Abberufung aller hier stationierten fremden Kriegsschiffe.

Berlin, 13. März. Der große Baltische Kreuzer „Göeben“ verläßt am nächsten Samstag Konstantinopel, um eine Uebungsfahrt im nördlichen Ägäischen Meere vorzunehmen. Er wird dort ersetzt durch den kleinen Kreuzer „Breslau“, der, aus Smirna kommend, voraussichtlich am 14. März in Konstantinopel eintrifft.

Die Beschießung Adrianopels.

Sofia, 14. März. Wie von militärischer Seite verlautet, wird, nachdem die neu aufgestellten weittragenden Geschütze in Position gebracht worden sind, die Beschießung Adrianopels in verstärkter Mähe erfolgen. Ein Sturmangriff auf die Festung sei jedoch, um unnütiges Blutvergießen zu vermeiden, nicht in Aussicht genommen.

Wien, 14. März. (Frankf. Ztg.) Die politische Korrespondenz meldet aus Konstantinopel, daß die Notwendigkeit der Kapitulation von Adrianopel sehr nahe bevorstehe.

Um Skutari.

Podgorica, 14. März. Das Bombardement von Skutari ist von den vereinigten serbischen und montenegrinischen Truppen am Mittwoch wieder aufgenommen worden. Einige Häuser von Skutari wurden durch das Bombardement in Brand geschossen. Die Beschießung wurde gestern in längeren Zwischenräumen fortgesetzt.

300 Albaner erschossen.

Ueskub, 14. März. (Privattelek.) Serbisches Militär griff ungeföhrt 400 unbewaffnete Sumanen (ein albanischer Stamm) auf und brachte sie nach Pizrend, wo dreihundert von ihnen ohne Kriegsgeschütze ohne weiteres erschossen wurden. Daraus geht hervor, daß die Serben nach wie vor darauf ausgehen, Albanen zu entvölkern.

Die Friedensaktion der Großmächte.

London, 14. März. (Frankf. Ztg.) Die „Times“ erklärt es nunmehr als überaus wahrscheinlich, daß nicht ohne einen Druck der Mächte auf die Kriegführenden der Friede geschlossen werden könne.

Auswärtige Todesfälle.

Wormheim: Karl Neuh, Goldarbeiter, alt 81 Jahre. Heidelberg: Max Ledermann. Offenburg: Franz Robert Heß, Oberlehrer a. D., 68 Jahre alt. Dinglingen: Otto Dinginger, Birt „a. Sonne“, 38 Jahre alt. Griesen: Ernst Reisinger, 24 Jahre alt.

Spielplan des Groß-Theaters Karlsruhe.

(Angewiesen ist der Preis für Opern I. Abteilung.) Samstag, 15. März. A. 46. Einen Zug will er sich machen, Post mit Gesang in 4 Akten v. Repton. 1/2 bis 1/11 Uhr. (4.50 M.) Sonntag, 16. März. B. 46. Königstinder, Musikmärchen in 3 Akten v. Humperdinck. 1/2 bis 1/10 Uhr. (6 M.) 17. März. A. 47. Ermächtigte Preise: Colberg, historisches Schauspiel in 5 Akten v. Henje. 1/2 bis nach 10 1/2 Uhr. (2 M.) 18. März. A. 47. Oberst Chabert, Musiktragödie in 3 Akten von Waltershausen. 1/2 bis 1/10. (4.50 M.) 19. März. B. 45. Maria Magdalena, bürgerliches Trauerspiel in 3 Akten von Hebbel. 1/2 bis 1/10. (4 M.) Donnerstag, 20. März, Freitag, 21., Samstag, 22. März, geschlossen. Sonntag, 23. März. A. 46. „Der Jüngling von Orleans“ Trauerspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel von Schiller. 6 bis 10 Uhr. (4.50 M.) Dienstag, 25. März. B. 47. „Zuleima“, Oper in 1 Akt von Heinrich Wienfeld. — „Der faucide Schüler im Paradies“, ein Faucide Nachtspiel in 1 Akt nach Hans Sachs, Musik von Fritz Koenen. 1/2 bis 10 Uhr. (4.50 M.) Die Abonnementskarten für das letzte Vierteljahr können von 31. März an eingelöst werden. Am 14. April beginnt der Hauseinzug in Baden-Baden: Montag, 17. März. 25. Ab. Vorst. Neu einstudiert: Lucia von Lammermoor, Oper in 3 Akten von Donizetti. 7-1/2 Uhr. Montag, 24. März. 5. Vorst. auß. Ab. Im weißen Röhl, Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.



Der Nachdruck ist auf das Wort „Scott“

zu legen. Die Wertschätzung, die Scott's Lebertran-Emulsion auch seitens der Ärztemwelt errungen hat, gab und gibt tagtäglich Veranlassung zu Unterscheidungen anderer, angeblich „denjo guter“ Emulsionen. Sie handeln aber in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie bei dem Originalpräparate Scott's Emulsion bleiben, denn diese ist die einzige nach dem Scott'schen Verfahren hergestellte, seit Jahrzehnten einen Weltreputationsgenieße Lebertran-Emulsion. Darum verlangen und kaufen Sie stets nur Scott's Emulsion.





Frühjahrs-Neuheiten

in

Herren-Hüten

Das eleganteste in Form und Farbe.
Unübertroffene Auswahl. Billigste Preise.

Mein Lager umfasst eine Fülle der allerneuesten
Modeschöpfungen der tonangebenden Fabriken des
In- und Auslandes.

Wilhelm Bauer

Grossh. Hoflieferant 84 Kaiserstrasse 84

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

4460

Friedrichsbad

136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten
Tagen der Woche
kostet ein Wann-
bad für Männer u.
Frauen

35 Pfennig.

Samstags 40 Pfennig.

2657

Lichtpausen

in allen mod. Verfahren fertigt
Graphische Werkstätte 2.1
A. Ruch, Lahnstr. 22.
Eine Partie Damirisch-Ab-
wurfungen, schöne, paartige, hat
abzugeben. 39637.2.2

K. Resch, Durlach,
Rappentstr. 2.

N. S. U.

Fahrrad, freil., Rüdritzbrennie,
ganz neu, billig zu verkaufen.
39832 Rüdritzbrennie, 13. im 2. Bd.

LUDWIG MEINZER
Zimmermeister
Karlsruhe i.B.
gegr. 1874.
Tel. 53. Klaurechtstr. 44

Zimmergeschäft
für
Hochbau — Brückenbau
Freitragende Dachkonstruktionen
Treppenbau — Treppentritte
— Deutsche Holzhäuser —
Fussböden in jeder Ausführung
Import - Kistenfabrikation - Export
Kühlanlagen — Kühlkanäle

Zerlegbare HOLZBAUTEN
transportabel als
Villen
Landhäuser
Jagdhäuser
Skihütten
Bauernhäuser
Pavillons
Zäune

Zerlegbare HOLZBAUTEN
transportabel als
Baracken
Arbeiterhäuser
Rustoremissen
Trinkhallen
Badehäuser
Ausstellungsgebäude
Tore

Besuche
kostenlos

Reparaturen aller Art
Bauschreinererei — Holzhandlung

Kostenanschläge
auf Wunsch

Rechnungsgenosse gesucht.

Beim hiesigen städtischen Rech-
nungsgang ist die Stelle eines
jüngeren Beamten sofort zu be-
setzen. Bewerber, welche im Ras-
schreiben u. Stenographieren
bewandert sind, erhalten den Vorzug
Bewerbungen unter Anschlag von
Zeugnissen und Angabe der Ge-
halts-Ansprüche sind bis zum
21. März l. J. anber einzureichen.
Vorheim, den 12. März 1913.
Der Stadtrat.
Habermehl. Giliard.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Ettlingenweiler
(Ettlingen) versteigert am
Dienstag, den 17. März d. J.:
4 Eichen von 2,72 fm. abwärts,
2 Eichen von 1,85 fm. abwärts,
31 Eichen von 1,44 fm. abwärts,
80 Fichtenstangen l., II. u. III.
Klasse,
13 Kannelabschnitte von 0,55 fm.
abwärts. 1907a
Ettlingenweiler, 12. März 1913.
L u n p p, Bürgermeist.
vdt. Lumpp

Bekanntmachung.

Das städtische Erholungsheim auf der Friedrichshöhe in
Baden-Baden soll am 17. März 1913 wieder eröffnet werden.
In dem Erholungsheim sollen solche in Karlsruhe wohnende
weibliche Personen Unterkunft finden:
1. die, wenn auch noch krank, doch nicht mehr bettlägerig sind, keiner
regelmässigen ärztlichen Behandlung mehr bedürfen, aber zur
Genesung Ruhe, frische Luft, Sonne und gute Verpflegung
notwendig haben; ausgenommen sind solche, die an einer an-
steckenden Krankheit, Tuberkulose oder Geisteskrankheit leiden;
2. die durch Berufsarbeit oder häusliche Sorgen Ermüdungs-
zustände haben und des Ausruhens und der Erholung bedürfen;
3. die körperlich schwach veranlagt sind und der Kräftigung des
Körpers bedürfen.
Aufgenommen können werden: weibliche, minderbemittelte
Personen aller Stände, die die Kosten entweder selbst bestreiten oder
aus irgend einer Kasse oder einem Fond erübt erhalten. Die Tage
betragt 2,50 Mk. für den Tag.
Gesuche um Aufnahme sind persönlich bei der Direktion des
städtischen Krankenhauses hier vorzubringen, ausserdem Zeugnis wird
nur in zweifelhaften Fällen verlangt.
Karlsruhe, den 4. März 1913.
Die Krankenhaus-Kommission:
Dr. Paul Buerger.

Antiquariat.

Musikalien- = Verkauf =

von über 6000 Notenheften.
(Offerte gültig vom 8. März bis 20. März 1913)
aus allen Gebieten der Musik-Literatur.

Durch Ankauf eines grossen auswärtigen Lagers und durch
Ausfuchen antiquarischer, wohlhaltener Exemplare aus meinem
umfangreichen Sortiment, bin ich in der Lage, eine reiche Aus-
wahl zu enorm billigen Preisen bieten zu können. Es befinden
sich darunter die Kompositionen der alten Meister, Symphonien
u. Konzerte, Overturen, Potpourris, Tänze u. Märsche, Lieder
und Overturen, sowie unsere modernen Kompositionen, wovon
ich eine Auswahl sortiert habe, welche ich ohne Unterschied des
Wertes zu 25 und zu 50 Pfennig abgebe.
Auerdem habe ich je 12 Bände, die
sortiert in einem Paket, zu
Mark 1.—

Musikalienhandlung **Fritz Müller**
Karlsruhe, Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse.
Telephon 1988. 4208

Für Oftern!

**Malkasten
Malutensilien
aller Art
FARBENFABRIK
SCHAEFFER
Waldstr. 15, b. Colosseum.**

8.1 in grosser Auswahl 4498
Waldstr. 15, b. Colosseum.

8 neue u. gut erh. gebrauchte
Chiffoniere
3 Vertikale, 5 Divan und Sofas,
Stommoden, 2 Schreibische, Wald-
Stimmers u. Südenthische, Küchen-
schänke, 1 Bäckerschrank, 1 Schreib-
1 Zumeier, 1 Klavier, 10
versch. gute Betten, 2 enal. Betten,
1 kompl. Schlafzimmer, verziert,
Spiegel, 1 Ovalspiegel in Gold-
rahmen, wird alles sehr preiswert
abgegeben. 39795
D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Ein Staffenschrank
sehr schön, billig zu verkaufen.
Heinrich Karrer
6.4 Philippsstrasse 19. 3796

Blanes Güsterkleid,
Gr. 42, grosses Kleid, Grös. 44,
sowie Ueberzieher nur 5—7 Jahr,
sinaben, oder billig zu verkaufen.
39828.2.2 Karlsruhe, 70, 8. St. r.

Drei Tropfen Kaol

geben schmutzigste
Metall Dauerglanz

Überall zu haben in Flaschen
Fabrik: Chemische Werke Lubzinsky
& Co., A.-G., Berlin-Lichtenberg.

Vorzüglischen goldklaren Apfelwein, à Liter 22 Pf., offeriert

**A. Moser, Kellerei,
Stersweier (Baden), 640a**

Gebrauchte, noch gut erhaltene
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten unter
Nr. 4495 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Prinzehkleid,

tadellos, wie neu, mit Jackett,
seidengefüttert, für schlanke Figur,
16. mod. Pariser Modell, nur
ganz neu, mit ausnahmsweise
grosser Eleganz, 96 cm lg., billig.
39831 Schwanstr. 19, 1. Et. 16.

Die Vorteile

welche wir Ihnen beim Ein-
kauf in unserem Geschäft
bieten, liegen nicht allein
in den billigen Preisen. —
Erstklassige Qualitäten, un-
begrenzte Auswahl, unsere
neueste Formen, müssen Sie
unbedingt von unseren

Leistungen

überzeugen. Besuchen Sie
uns, damit wir an Hand
unserer Ware den Beweis
antreten können. 4634

METROPOLE

Schuhhaus Kaiserstrasse 70.

Damen-Schürzen

in allen Façons 4576

Kinder-Schürzen

in jeder Grösse
finden Sie in neuer reicher Auswahl zu billigsten Preisen bei

C. W. Keller,

Rabattmarken. Ludwigsplatz, Ecke Waldstrasse.

Grabdenkmäler

vollste und unpolierte, ein grosses Quantum, wird wegen Aufgabe
des Betriebes billig unter langfristigen Zahlungsbedingungen abge-
geben. — Günstige Gelegenheit für Anfänger.
Offerten befordert unter Nr. 3677 die Exped. der „Bad. Presse“.

Adresskarten.

eins und mehrfarbig, werden rot und
billig angefertigt in der Druckerei des
„Badischen Presse“.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. März. Die Bestimmungen über die planmäßige Dienst- und Ruhezeit der Eisenbahnbeamten...

Karlsruhe, 14. März. Die Krankenzusammenfassung des Bad. Eisenbahnerverbandes veröffentlicht ihren Rechenschaftsbericht für das Jahr 1912...

Karlsruhe, 14. März. Am Mittwoch, den 26. März findet nachmittags 2 Uhr im Konfirmationsaal Stefaniensstraße 22 die Landesversammlung des Badischen Jugendhilfsvereins statt...

Wiesloch, 14. März. Der Voranschlag für 1913 liegt wie bisher eine Umlage von 44 Pfg. vor.

Mannheim, 14. März. Der 62 Jahre alte Hausierer Karl Walter aus Mutterstadt stürzte beim Hausieren in einem Haus der zweiten Querstraße rücklings von der Treppe und erlitt einen Schädelbruch...

Heidelberg, 14. März. Die Großherzogin-Witwe Luise wird morgen nachmittags 2.20 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug von Karlsruhe nach Heidelberg fahren...

Ziegelhausen (b. Heidelberg), 14. März. Mit dem Bau der neuen Redarbrücke zwischen Heidelberg und Ziegelhausen wird in allerhöchster Zeit begonnen werden...

Schnau (N. Heidelberg), 14. März. Gestern nachmittags erhängte sich hier der 73jährige frühere Tuchmacher Mathias Wälther in seiner Scheune...

Wittenbach (N. Heidelberg), 14. März. Hier ist der Steinhauer Georg Jakob an den Folgen eines im Steinbruch erlittenen Unfalles gestorben...

Waldbrunn, 14. März. Der hiesige Radfahrverein begeht am 27., 28. und 29. Juni das Fest seines zehnjährigen Bestehens...

Gaggenau (N. Rastatt), 13. März. Das hiesige Postamt III wird vom 1. Juli an in ein Postamt II umgewandelt...

Oberried, 14. März. Heute vormittag traf der Minister des Innern, Erzherzog von Bobran in Begleitung des Herrn Ministerialrats Schäfer, von Appenweier kommend...

Offenburg, 13. März. Einen schweren Unfall erlitt gestern abend der hiesige Metzgermeister Albert Beck am Bahnhof hier dadurch...

Emmendingen, 14. März. Vorgestern fand hier in den Sälen der Brauerei Bauh die Jahresversammlung des Bezirksheiserinnenbundes...

Freiburg, 14. März. Sämtliche 40 Kandidaten des hiesigen Lehrgangseminars konnten bei der in letzter Woche abgehaltenen Abgangsprüfung für bestanden erklärt werden...

Schnau (N. Freiburg), 14. März. Das diesjährige Schwarzwald-Gauternfest findet am 6. Juli in Schnau statt.

Mulden (N. Schnau), 14. März. Das Belsenhotel wird Anfang der nächsten Woche geöffnet. Für Skifahrt ist noch ein schönes Sportgelände vorhanden.

Melkingen (N. Bonndorf), 13. März. Gestern fand hier Bürgermeisterversammlung statt, nachdem die Dienstzeit des seit dem Jahre 1882 im Dienst befindlichen Bürgermeisters Schwemmer abgelassen war...

Niedörschingen (N. Donaueschingen), 14. März. Am Dienstag abend wurde der sechsjährige Knabe des Kaufmanns G. Zoos auf der Straße vom Bahnhof ins Dorf von einem mit Aussteuerkisten beladenen Wagen überfahren...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. März. St. A. Einwohnerzahl. Nach der Berechnung des städtischen Statistischen Amtes hatte die Stadt Karlsruhe Ende Februar 138 964 Einwohner.

St. A. Bevölkerungsbewegung im Monat Februar. Die Zahl der Geburten betrug 55 (1912: 62). Lebendgeborene wurden 216 (202) angemeldet...

Vom Eigenbleiben. Manchem Schüler wird der Osterhas auch ein faules Ei ins Nest legen - in seinem Zeugnis heißt es: „Kann nicht aufräumen.“ Und da kommt nun der arme Schelm heim...

Von der Reichspost. Das Reichspostamt hat eine Eingabe der Postverwalter-Vereinigung um Verleihung einer andern Amtsbezeichnung - Postvorsteher - für die Postverwalter abschlägig beschieden.

Ueber den Umfang des Postgeschäftsverkehrs macht die Reichspostverwaltung folgende Mitteilungen bezüglich des Verkehrs im Monat Februar. Es betrug die Zahl der Kontoinhaber Ende Februar insgesamt 77 456...

Festhalle-Konzert. In der Festhalle konzertieren übermorgen Sonntag die beiden Kapellen der Artillerie-Regiment 14 und 50. Das abwechslungsreiche Programm enthält u. a.: Fantasia aus „Bajazzo“...

Festgenommen wurde eine von ihrem Manne getrennt lebende Frau von hier, die der Beihilfe zur Abtreibung dringend verdächtig ist...

Tanz-Abend Gertrud Veitow. Hr. Karlsruhe, 14. März. Die große „Jadara“ hat Schule gemacht. Sie hat sich zuerst klassische Vorbilder für ihre Tanzfiguren gesucht...

Das Publikum, das nicht übermäßig zahlreich erschienen war, zeigte sich sehr dankbar für das Gebotene, besonders für die mehr heiteren Tanzbilder.

Vom Wetter und Wintersport. Freiburg, 14. März. Witterung heiter und trocken, morgens 1 Grad. taasüber 6 bis 7 Grad warm. Schneehöhe 65 Zentimeter.

frühtig, in der Sonne weich, Eisbahn fahrbar bis Bärental, auf den Kammhöhen geschlossene Schneedecke und sehr gute Pöfze.

Bergzogenhorn, 14. März. Leicht bewölkt, Früh, 4 Grad warm, Schneehöhe 60 bis 75 Zentimeter, etwas weich und naß, Skibahn auf der Höhe bis 1000 Meter gut.

Belsen, 14. März. Auf der Höhe noch geschlossene Schneedecke, die bis 60 Zentimeter stark ist, Wetter heiter und mild, Tal dünnlich, föhnig.

Schaninsland-Halde, 14. März. In oberen Lagen noch genügend Schnee zum Skilauf, Wetter mild und bewölkt, Südwind, Schneegrenze bei 1000 Meter.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 14. März 1913.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie bisher, indem die Barometerstände von einem Maximum im Süden und Südosten Europas bis zu einer ziemlich tiefen bei Island gelegenen Depression abnehmen.

Table with 6 columns: Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe, including temperature, wind, and sky conditions for March 13-14.

Witterungsnachrichten aus dem Süden vom 14. März früh: Lugano wolkenlos 3 Grad, Biarritz bedeckt 11 Grad, Triest heiter 7 Grad, Florenz wolkenlos 5 Grad.

Der beispiellose Erfolg des Forman hat wie üblich zu Nachahmungen des Artikels gereizt. Man verlange ausdrücklich Forman!

Forman gegen Schnupfen. Wirkung frappant! Dose 30 Pfg. Der beispiellose Erfolg des Forman hat wie üblich zu Nachahmungen des Artikels gereizt. Man verlange ausdrücklich Forman!

Geschäftliche Mitteilungen. Die dritte Geld-Lotterie zum Ausbau der Festung Coburg gefolgt...

Postisches Konservatorium. (vormals Musikinstitut Kahn) Waldhornstrasse 8 (Schloßseite) Musikalischer Beirat: Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Fritz Vollbach.

Gediegene Konfirmations- und Kommunion-Geschenke.

Photographische Apparate jeder Art und in allen Preislagen von Mk. 5.50 an.

Alb. Glock & Cie. Gegr. 1861. Kaiserstrasse 89. Telephon 51. Erstes und ältestes Spezialgeschäft Süddeutschlands.

Zu kaufen gesucht: Suche zwei gut gerittene Pferde, darunter ein Hapke. truppenkommand, gute Berne und Nr. 2000a an die Expedition der Badischen Presse erbitten.

Neuheiten

Frühjahr 1913!



Fertige Herren-Bekleidung

höchster Vollendung:

Anzüge in Sacco- und Cutaway-Façon

in überaus reichhaltigen Sortimenten und sorgfältiger Ausführung angefertigt in 25 Herren-Größen fertig am Lager.

Preise für Sacco-Anzüge: M 19.75 23.50 26.— 29.— 31.50 34.— 37.— 40.— 44.— 47.— 52.— 58.— bis 93.—

Cutaway-Anzüge: in schwarz und marengo M 65.— 70.— 75.— 80.— 85.— 95.—

Spiegel & Wels.

Expedition schnellstens durch eigenes Auto!

Nachricht ohne Oel durch Glasfey Sonnenblock

Für Karlsruhe

ist der provisorische Verkauf eines in Deutschland bereits mit großem Erfolg eingeführten Artikels zu vergeben.

Ein gut erhaltenes Fahrrad Feines Herrenrad, Torp.-Freif. billig zu verkaufen.

Munz'sches Konservatorium und Opernschule

Pädagogium, Orchesterschule und Musiklehrer-Seminar



Anfangsklassen 7.- Mk. Sologesang, Mittelklassen 9.- Mk. dramatischer Unterricht, Oberklassen und Orgel 15.- Mk. u. Opernstudium 20 Mk. monatlich.

Opernschule: unter Leitg. der Herren P. Dumas Spielleiter der Großh. Hofoper und Operkapellmeister H. Cassimir.

Satzungen in den hiesigen Musikalienhandlungen und in der Anstalt.

Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich.

Die Direktion: Theodor Munz, Waldstr. 79.

Prechstunden täglich, außer Sonntags, von 11 bis 1/2 1 und von 2 bis 3 Uhr.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Die am 1. April 1913 fälligen Zinsscheine unserer 3 1/2 %igen Hypothekendarlehen...

Deutsche Grundcredit-Bank.

Verreist vom 14. bis 24. März

Fritz Becker,

Magnetopath.

Singen, Amt Durlach.

2.1

99871



Kinder-Stiefel u. Schuhe

Marke Baily

sind bequem, elegant u. in Qualität unerreicht

Alleinverkauf für Karlsruhe.

LOEW-HOELZLE

Schuhhaus

Kaiserstrasse Nr. 187.



3894

4639



in allen Façons und Preislagen.

Fr. Widmann, Goldschmied,

Kaiserstrasse 223.

Reparaturen jeder Art.

Billige Preise.

Billige Schuhwaren!

kaufen Sie stets in nur guten Qualitäten bei

W. Krüger, Auktionsgeschäft u. Schuhlager

Adlerstraße 40, b. Hauptbahnhof

Besonders Kinderstiefel,

25-26 M. 3.00, 27-30 M. 3.75, 31-35 M. 4.25.

Damenhalbschuhe mit Lacktappen M. 4.75

Damenstiefel Einzelpaare mit u. ohne Lacktappen 5.50 u. M. 4.50.

Weinwirtschaft zu verkaufen. In einer großen Industriestadt a. Rh., eine der verkehrsreichsten Städte...

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei 'Bad. Presse'.

7888a

7888a

7888a

7888a

7888a

7888a

7888a

7888a

7888a

7888a

7888a

7888a

7888a

7888a

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100 **Schokoladen-Hasen in allen Grössen**
 4638 **Telephon 3045.** **feinst gefüllte Schokoladen-Eier**
 von 25 Pfg. bis zu 10 Mk. per Stück.

Gelegenheitsposten!

Solange Vorrat **Offenbacher**

Lederwaren

- 1 Posten **Besuchstaschen** 95^h
schwarz, elegante Fassons . . . Stück
- 1 Posten **Damen-Handtaschen** 95^h
in Leder und Kunstleder, schwarz und farbig Stück
- 1 Posten **Damen-Handtaschen** 1.50
in Leder, letzte Neuheiten. Wert zum Teil bis Mk. 4.— Stück
- 1 Posten **Damen-Handtaschen** 2.50
Leder, moderne Formen, mit langer Kordel Wert bis Mk. 5.50 . . . Stück
- 1 Posten **Leder- u. Autoledertaschen** 3.50
mit und ohne Einrichtung. Wert zum Teil bis Mk. 5.— Stück
- 1 Posten **eleg. Handtaschen** 5.50
aus feinst. Ledersorten mit u. ohne Einrichtung. Wert z. Teil bis Mk. 9.— Stück

1 Posten Damen-Sammtaschen

mit eleg. Offenbacher Bügel und langer Kordel Stück 1.95 1.75 95^h

1 Posten **Damen- und Herren-Portemonnaies**
aus la. Leder und Kunstleder, in allen modernen Façons Stück 1.50, 95, 65, 48^h



Total-Ausverkauf **Leonberger Schuhwaren.**
 in **10-15 Prozent.**
 Im auf 1. April meinen Laden zu räumen, gebe ich auf die feitherigen alten Preise noch **10-15 Prozent.** **solide Ware.**
Frau Mina Huber, Scherzstraße 4
 hinter der Morantstraße.

Käse! Butter! Eier!
Für die Karwoche und Ostern
 empfehle frisch eingetroffen:
 Deutsche u. französische Käse in großer Auswahl
 Schöne frische Eier zu den billigsten Tagespreisen
 ff. Süßrahmtafel- und Kochbutter
 en gros täglich frisch, reell und gut im en detail
 Spezialhaus ff. Molkerei-Produkte **A. Seitter-Lieb**
 Telephon 2298. 4642

Greiser-Herd sehr gut erb., gar. für gut. Brand, ist bezugsfähiger bill. zu verkaufen. 29883 Rab. Umlandstr. 17. 2. St.

2-3 Rackets billig gesucht. Off. unt. „Tennis“ autenbergschlagernb. 29884

Gelegenheits-Angebot.
 2 f. eich. gew. moderne Schlafzimmern mit großen, 1,80 m breit. Spiegelschränken zu Mk. 270.—
 1 dto. mit großem 3-tür. Spiegelschrank, 1,60 m breit, 1 Teil für Wäsche, für den außerordentlich billigen Preis von Mk. 370.— abzugeben unter Garantie. 29846

K. Epple, Steinstraße 6.

Billig zu verkaufen:
 1 f. eich. Buffet 145 A., 1 f. Küchenschrank 45 A., 1 Bucherschrank mit Bergelung 65 A., 1 Auszugstisch 28 A., 1 Sofatisch, f. poliert 18 A., 1 Zimmertisch m. eich. Platte 14 A., 1 Patentstuhl, zusammenklappbar 12 A., 1 Stuhl 3,50 A., 1 zweiflügeliger Schrank 26 A., 1 eint. 15 A., 1 bessere Matratze mit Kopfpolster 10 A., 1 Deckbett 15 A. 29846

K. Epple, Steinstraße 6.
 grosstes Lager
Karl Pr. A. Müller
 Amalienstr. 7.
 Beltes Fabrikat.
 Repar.-Werkstätte

Kinder-Gig- und Liegewagen wie neu, billig zu verkaufen. 29832
 Weissenstraße 23. 3. Stod.

2 Zwergpudel, 1 schwarz, 1 braun, felt. Exempl. als Rudelpaar od. einzeln abzug. 29834
 Vorstraße 44. 11.

Für die überaus wohlthuende, uns in so reichem Masse erwiesene Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir den innigsten Dank.

4621

Familie Boeckh.
Familie Walther Erhard.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Frau **Ida Netz, geb. Eisenlohr** sagen innigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Karlsruhe, im März 1913. 4620

Liederkranz.

Samstag abend Zusammenkunft im Klapphorn.
 Zahlreiche Beteiligung erwarten
 4623 **Die 3!**

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen innigsten Dank. 29868
 Karlsruhe, den 14. März 1913.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luisa Klohe, geb. Maurer.

Heirat.
 Suche für eogl. Fräul., 24 Jahre, hübsche Erscheinung, mit großem Vermögen, natl. Partiz, höh. Beamten, Arzt od. Fabrikant. Habe elterl. Auftrag und ist streng reell. Sichere jeberzeit strengste Discretion zu. 29867

Frau M. Sübler,
 Büro für Ehemittlung,
 Karlsruhe, Herrenstr. 16, 3. St.

Heiratsgesuch.
 Rüstiger Geschäftsmann, Ende der 20er, natl. Erscheinung, ev. mit jährl. Einkommen von 15-20 Tille und vorläufigem Vermögen von ca. 70 000 Mark, wünscht sich in Wäbe mit einem Fräulein in entsprechendem Alter und Vermögen (Witwe ohne Kind nicht ausgeschlossen), das Sinn für ein gemüthliches Heim hat, zu verheiraten. Gewerksmäßige Vermittlung streng verboten.
 Gefl. Offerten eventl. mit Photographie bitte unter Nr. 29773 an die Exped. der „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung einzuliefern. Anonim zwecklos. Strengste Verschwiegenheit zugesichert u. verlangt. 29773

Danksagung.
 Für die liebevolle Anteilnahme an unserem Verluste sagen innigen Dank
Bürgermeister Hartmann & Frau.
 Schwetzingen, den 12. März 1913. 2002a

Warum sparen Sie

nicht auch beim täglichen Kaffee?
 Nehmen Sie ruhig eine billige Bohnensorte und dazu reichlich **Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz.**
 Sie erzielen damit ein Getränk von solch köstlichem Wohlgeschmack, so pikantem Duft und so schöner Farbe, daß selbst der gestrenge Herr des Hauses es nicht von reinem Edelkaffee unterscheiden kann.




4500 Mk., 1. Hypothek abzulösen gesucht auf Land in der Nähe von Karlsruhe. 5 Pros. Zins. Offerten unt. Nr. 29866 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
 Weg. Einrichtung von elektr. Licht eine **Gaslampe zu verhand.** 29865.2.1
 Mathystr. 13. 3. St.

Zu einem ruhigen Orte (Ami Stodach) ist eine 2 stöckige **Villa** mit Garten u. 28 a Feld mit etwas Obstbäumen billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 29774 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
S.-Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. 29780
 Markgrafenstr. 25. 4. St., 118.

Entlaufen: Trischer Serrier, rauhaar., rotbraun, mittl. Größe. Abzugeben gegen Belohnung 29860.2.1
 Kessingstraße 3. bart.

Klappsportwagen, bereits neu, mit Bolster und Gummireifen, billig zu verkaufen. 29859
 Gerwigstraße 6, 5. St.

Vortrag über Richard Wagner.

rh. Karlsruhe, 14. März. Auf Einladung des hiesigen Kaufmännischen Vereins hielt gestern abend der bekannte Wagner-Forscher Professor Dr. S. Henning aus Leipzig einen etwa zweistündigen Vortrag über das Thema: „Richard Wagner zu seinem 100. Geburtstag; sein Leben und seine Werke.“

Der Vortragende entrollte im übrigen vom Leben Wagners ein frisches, anschauliches Bild, dem auch die heiteren Farben nicht fehlten. Besonders liebevoll zeichnete er den Knaben und Jüngling Wagner, seinen Fleiß, sein leidenschaftliches Temperament und seine Extravaganzen. Die Praxistheorie, die vielfach übertrieben geläutert wurde, habe zu den stimmungsvollen Eigenschaften des Meisters gehört, der das Außerordentliche nur durch außerordentliche Reize gestalten konnte.

Das Gesamtwerk Wagners ließe sich nur aus einer solchen besonderen Veranlagung begreifen, da die Vereinigung der Künste bloß durch das Gefühl für reiche, stilvolle Pracht vollbracht werden könne. Wagner habe nach seiner frühen Verheiratung lange in Not und Elend darben müssen, daß ihm die endliche Stillung seines Herzenswunsches, in Ruhe und Gemächlichkeit zu leben, von Herzen zu gönnen gewesen wäre.

Professor Dr. Henning besprach dann in chronologischer Folge die einzelnen Werke Wagners und die Probleme, die sich der Dichters darin gestellt habe. Er verweilte hauptsächlich bei den Jugendwerken und teilte mit, daß die König Ludwig II. gewidmete Oper „Das Liebesverbot“ im heurigen Jubiläumsjahre bei Dreifach und Händel in Leipzig erklingen werde.

Nach dem Vortrag, der lebhaften Beifall fand, führte Professor Henning Wagner'sche Dekorationen aus Lannhäuser, Lohengrin, Tristan, Meistersinger, Ring des Nibelungen, Parsifal usw. im Lichtbilde vor, deren plastische und malerische Schönheiten bei den zahlreichen Zuschauern lebhafteste Bewunderung auslösten. Zuletzt zeigte sich der Vortragende als vorzüglicher musikalischer Interpret am Flügel, indem er die Hauptmotive aus Wagners großen Schöpfungen spielte und zugleich auch in feinsinniger Weise erläuterte.

Mit diesem anregenden und zeltgemäßen Vortrag beschloß der Kaufmännische Verein seine dieswintertlichen geistigen Veranstaltungen, die auch diesmal wieder durch die Wahl der Gäste und den Wert ihrer Darbietungen einen großen Erfolg davontrugen.

Um das Frauenstimmrecht.

— Karlsruhe, 14. März. Im Saal 3 der Brauerei Schrepp hielt gestern abend der Verein für Frauenstimmrecht einen nicht allzu starkbesuchten Vortragabend ab. Die erste Vorsitzende des Vereins, Frau Dr. Kronstein, begrüßte die Erscheinenden und wies vor Eintritt in die Tagesordnung auf den heute (Freitag) abend im gleichen Lokale stattfindenden Vortrag der Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes deutscher Bodenreformer hin, der ja auch für die Frauenstimmrechtlerinnen nicht ohne Interesse sei.

Frau Dr. Lindemann (Stuttgart) sprach dann über „Die Gründe gegen das Frauenstimmrecht“. Die Frauen seien nicht so, so führt die Vortragende aus, daß sie von einer einmal aufgestellten Forderung nicht mehr zurücktreten würden, wenn sie sich aus von deren Unhaltbarkeit überzeugt hätten. Was die Forderung des Frauenstimmrechts angehe, so seien sie von deren Unhaltbarkeit aber noch nicht überzeugt, jedoch gerne bereit, Gegengründe zu prüfen. Auf die bisher geltend gemachten Gründe gegen das Frauenstimmrecht wolle sie nun einmal eingehen. An erster Stelle sei da wohl der Grund zu nennen, daß die Frau nicht diene. Militärdienst und Wahlrecht hätten aber, genau genommen, nicht das geringste miteinander zu tun. Der tiefere Sinn des Dienens sei aber wohl in der im Falle der Not eintretenden Lebensversicherung für den Schutz des Vaterlandes zu suchen. Rednerin ist nicht überzeugt, daß dies vonseiten der Männer so freudig geschehe.

Dagegen sehen doch die Frauen ständig ihr Leben für das Vaterland aufs Spiel, indem sie demselben neue Bürger schenken. Gerade wenn es darauf anläge, sich bei der politischen Gleichberechtigung darnach zu richten, wer sich mit seinem Leben dem Vaterlande zur Verfügung stelle, müßten die Frauenrechtlerinnen erst recht bei ihrer Forderung beharren. Das nächste Argument sei das, daß die Frau ins Haus gehöre. Rednerin gibt zu, daß die Frau allerdings im Hause heroorragende Aufgaben zu erfüllen habe. Wie steht es aber mit den Ehegatten, denen doch Mann und Frau unterstellt seien, die aber nur von Männern gemacht würden. Ein Mann könne sich nie richtig, in die Situation der Frau hineinversetzen und infolgedessen seien auch die Ehegatten einseitig und die Frauen benachteiligt. Dies komme einer Frau am meisten im Falle einer Scheidung zum Bewußtsein. Das Gesetz erlaube auch den Männern, das eventuelle Einkommen ihrer Frauen zu vergeuden und zu verschandern und den Kindern zu entziehen. Das alles sei wahr und seien Gründe, auf die sich mit Recht die Frauenstimmrechtsbewegung stützen und aufbauen könne.

Im Bund gegen die Frauen-Emanzipation sei auf die unangenehmen Folgen der politischen Gleichberechtigung in Finnland hingewiesen worden, wo auch Dienstmädchen das Frauenstimmrecht ausübten und sich auch dafür interessieren würden. Nach Ansicht der Rednerin sei gerade für diese kleinen, von der stumpfen Arbeit zermürbten Menschen das Frauenstimmrecht unbedingt zu fordern. Aber das männliche Intellekt sei ja überhaupt neuen Gedanken nur sehr schwer zugänglich.

Das dritte Argument sei das, daß die Frauen zu schade für die Politik seien. Zumal in württembergischen Regierungskreisen höre man so viel von dem Charme der Frau, der dabei verloren ginge und den die Männer so unbedingt nötig haben. Rednerin hält die Zahl derjenigen Frauen für sehr gering, deren Leben derartig ist, daß sie diese Charme auch so behalten würden. Der Broterwerb, zu dem viele gezwungen seien, womöglich noch mit Hausarbeit verbunden, sei nicht zur Erhaltung dieses Charms angetan. Die Frauen deren Charme lediglich in ihrer Nativität bestehe, würden sich so wie so nicht mit Politik befassen, diese würden der Männerwelt erhalten bleiben.

Als nächstes Argument gegen das Frauenstimmrecht komme nun das in Betracht, daß die Ehe zerstört würde, sobald sich die Frau mit Politik abgebe. Die Rednerin meint, es gebe auch Ehegatten bezw. unglückliche Ehen ohne das Frauenstimmrecht. Man könne sich doch aber in der Ehe richten, wenn man auch anders denke. Es sei kein Glück, wenn die Frau stets mit ihrem Manne gleicher Meinung sei. Im Gegenteil, eine solche Frau würde ihrem Manne bald langweilig werden. Man könne sich doch mit der Meinung des andern auseinandersetzen und sich, wie es bei der Kindererziehung geschehe, auch politisch einigen. Dies Argument hat der Geschäftsführer des Bundes gegen die Frauen-Emanzipation für äußerst fadenscheinig erklärt.

Nach Erlass eines Rauchverbots fährt die Rednerin dann fort: Die Männer hätten Furcht vor allem Unbekannten, sie hätten die Furcht des Herrschenden, der glaube, daß ihm mit der Macht auch das andere, was ihm das Leben angenehm macht, entgehe. Allerdings werde sich dann, wenn die Gleichberechtigung eingetreten sei, dieses

ändern. Wenn die Frau dem Manne gleich sehe, würde sie nicht mehr in ihm aufblühen, wie jetzt, wo er über ihr stehe. Die Frau, die frei ist, würde sich dem Mann alsdann viel kritischer ansehen als dies heute der Fall sei. Dies seien nun alles Männergründe gewesen, es gebe aber auch eine außerordentlich große Anzahl Frauen, die zumal aus Gewissenhaftigkeit nicht für das Frauenstimmrecht kämpfen. Erst wollen wir einmal unsere Pflichten erfüllen, dann kann man auch an Rechte denken. Jagen diese. Rednerin ist der Meinung, diese Pflichten seien bisher stets erfüllt worden. Andere Frauen seien zu glücklich, alles sei ihnen nach Wunsch gegangen, nichts fehle ihnen. Rednerin behauptet, daß sie diese Frauen gegang, nichts fehle ihnen. Rednerin behauptet, daß sie diese Frauen gegang, nichts fehle ihnen. Rednerin behauptet, daß sie diese Frauen gegang, nichts fehle ihnen.

Frau Dr. Kronstein dankte noch offiziell im Namen der Versammlung der Vortragenden. Alsdann wurde nach einer kurzen Pause in eine freie Aussprache eingetreten, in welcher zunächst Herr Leuer (Ettlingen) warme Worte für das Frauenstimmrecht sprach. Desgleichen sprach sich auch Frau Knecht entschieden für dessen Einführung aus. Herr Prof. Thoma (Ettlingen) erklärte sodann, kein prinzipieller Gegner der Frauen-Emanzipation. Für größere Anteilnahme der interessierten Kreise an dieser so wichtigen Frage plädierte sodann Frau Verjes. Frau Viejer fragt, ob die Stimmrechtlerinnen auch für das allgemeine Wahlrecht eintreten. Darauf, daß die Sozialdemokratie die einzige Partei sei, die für das Frauenstimmrecht einstehe, weist Frau Viejer hin und fordert infolgedessen zum Eintritt in dieselbe auf. Herr Dr. Knittel mahnt vor allem überhaupt zum Eintritt der Frau in eine politische Partei. In ihrem Schlusswort ging Frau Dr. Lindemann auf die Ausführungen der Disputationsredner ein und findet zumteil auch geschickte Worte der Erwiderung. In vorgerückter Stunde schloß Frau Dr. Kronstein die Versammlung.

Handel und Verkehr.

1. Offenau, 14. März. Der letzte Weinmarkt hier hatte sich eines sehr regen Auftrags aus seitens der Käufer zu erfreuen und bildete wiederum den Treffpunkt fast sämtlicher Weininteressenten aus dem für unsere badischen Weine in Betracht kommenden Gebiet. Wenn nun auch der Umsatz an die Ergebnisse früherer Jahre bei weitem nicht heranreichte, dürfen die ein Quantum von 236 Fassetliter betragenden Abschlässe zum Gesamterlös von 20.500 Mk. immerhin beträchtlichen, umso mehr, als der Weinhandel infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Depression, der durchweg hohen Preislage und der Unsicherheit der Käufer zu erwartenden Erträge Käufen und Verkäufen beinahe ausschließlich sehr große Zurückhaltung anhängt. Der 1912er Jahrgang mit seinen hervorragenden Qualitäten hat zwar den Markt beherrschte, doch auch in neuen Weinen sind verhältnismäßig viel Abschlässe betätigt worden.

Freiburg, 14. März. Eine Versammlung des Verbandes der Schweinezüchterschaften des Kreises Freiburg, umfassend Waldkirch, Freiburg und Emmendingen, fasste bedeutende Beschlüsse zur Förderung der Schweinezucht und Mast. So tam man u. a. darin überein am Samstag, den 18. Oktober d. Js., einen Eber- und Judtschweinezucht in Freiburg zu veranstalten und die im September 1913 in Waldkirch stattfindende landwirtschaftliche Gausausstellung vom Verband aus mit einem Beitrag zu unterstützen und diese Abteilung der Ausstellung von den einzelnen Genossenschaften zu beschicken.

Auf die Straße. führt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit. Von der Straße bringen Sie die Ernährung heim. die Ihnen so süß ist. Die Berufsarbeit auf der Straße erfordert ein Vorbeugungs- und Abwehrmittel für Keuseheit, Scharlach und Socken, und das sind die allbekanntesten Wobert-Tabletten die in allen Apotheken und Drogerien pro Schachtel 1 Mark kosten.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates. Includes sections for Frankfurt a. M., Berlin, London, and other international locations. Lists various bank rates and commodity prices.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witgeleit Fr. Generalb. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Donnerstag, „Prinzess Alice“ in Penang. „Nietzen“ in Antwerpen, „Barbarossa“ in Neuport. „Bremen“ in Suez, „Großer Kurjir“ in Forts Deira; abgegangen am Donnerstag: „Derfflinger“ von Penang, „Klein“ von Neuport, „Krefeld“ von Villagarcia, „Erlangen“ von Antwerpen, am Freitag: „Prinz Friedrich Wilhelm“ von Plymouth.

W. Boländer. Elegante Reformbettstellen in grosser Auswahl. Solide Stahlrohrbettstellen mit Patentmatratze von Mk. 16.50 an. Einfache Metallbettstellen von Mk. 5.85 an. Auflege-Matratzen M. 7.40, 13.50, 19.50, 32.00 - 39.50 etc. Fertige Betten, bestehend aus Deckbett und 2 Kissen, Mk. 18.75, 25.60, 32.80, 39.00. Kaiserstr. 121.

Preiswertes Angebot für den Frühjahrsbedarf in reicher Auswahl vorrätig: Jacken-Kostüme in marineblau und schwarz beste Verarbeitung, neueste Form Mark 25.- 32.- 40.- 60.- bis 150.- Jacken-Kostüme neueste Stoffe in grau und modiefarbig chiche Façons Mark 32.- 45.- 58.- 65.- bis 140.- Elegante schwarze Jacken u. Paletots prima Stoffe und beste Verarbeitung Mark 25.- 30.- 38.- 50.- bis 100.- Elegante Eolienne-, Voile- u. Seiden-Mäntel vornehme Ausführung Mark 28.- 36.- 45.- bis 150.- Marg. Peter vorm. Dung Kaiserstrasse 86 Telephon 2723 Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Dom Mannheimer Bürgerausschuß.

1. Mannheim, 14. März. Bei der gestrigen Beratung des Budgets der Mittelschulen wurde bemängelt, daß nicht wie in Karlsruhe und Heidelberg den nichtetatmäßigen Lehrern der Mittelschulen pränumerando am 1. jeden Monats der Gehalt ausbezahlt wird. Bürgermeister Hollander bezweifelt, daß dies in Karlsruhe und Heidelberg erfolgt, da das Gesetz dies nur bei den Etatmäßigen Lehrern verlangt. Dann wurde von allen Seiten des Hauses lebhaftest Klage darüber geführt, daß die Regierung der Stadt verbietet, den Mittelschullehrern Gehaltszuschüsse zu gewähren. Bei Freiwerbung von Stellen würden sich sehr wenig Bewerber melden und meist nur nichtetatmäßige Lehrkräfte, die diese Stelle eben als Uebergangsstelle annehmen würden. Von bürgermeisterlicher Seite wurde erklärt, daß trotz aller Vorstellungen bei der Regierung diese nicht von ihrem Standpunkt abzuweichen sei und die Genehmigung verweigere. Ein Stadtverordneter empfahl als Zwangsmittel den Streit, man solle die Schulen einfach schließen, wenn die Regierung nicht für genügend und hauptsächlich tüchtige Lehrkräfte Sorge. Als ihm entgegengehalten wurde, daß die Schulen staatliche Anstalten seien und von der Stadt nicht geschlossen werden könnten, machte er den Vorschlag, einfach keine weiteren Schulhäuser für die Mittelschulen erstellen zu lassen. Stadtdirektor Sittig machte dann die interessante Mitteilung, daß Unterrichtsminister Böhm, als ihm wegen dieser Angelegenheit von allen Seiten zugeführt wurde, in der Budgetkommission zugab, daß die Verhältnisse unhaltbar seien und er dem Staatsministerium die Sache vortragen werde. Wenn bis jetzt noch nichts geschehen sei, könne er die Erklärung des Ministers nicht begreifen. — Bei Position „Wohnungsfrage“ wurde auch die Frage der Schaffung der zweiten Hypothek aufgeworfen. Oberbürgermeister Martin erklärte hierzu, daß die Stadtdirektion sich mit dieser Frage schon mehrere Jahre beschäftigt. Die Mißstände auf dem Hypothekenmarkt hätten bedrohliche Dimensionen angenommen. Die städtischen Finanzen dürften aber durch Gewährung zweiter Hypotheken nicht beeinträchtigt werden. Durch den Abschluß des Badischen Hausbesitzervereins mit der Stuttgarter Versicherungsgesellschaft sei ja eine Sicherung für zweite Hypotheken geschaffen und die Verhandlungen zwischen Stadtdirektion und Hausbesitzerverein hätten bereits zu einer Einigung geführt. Die Bautätigkeit liege in Mannheim sehr darnieder, der Wohnungsmarkt sei klein, was alles auf die mißlichen Verhältnisse im Hypothekengeschäft zurückzuführen sei. Was die Stadt auf dem Wohnungsbau tun könne, sei nur ein Tropfen auf einen heißen Stein, wenn die private Bautätigkeit nicht gehoben werde, würden die Wohnungsverhältnisse niemals besser werden. — Zum Schluß gab es wieder eine große Debatte wegen der Milchzentrale, die jetzt schon einen täglichen Umsatz von 8000 Liter Milch hat. Von Milch- und Butterhändlern wird der Zentrale unlautere Konkurrenz vorgeworfen, was von nationalliberaler und fortschrittlicher Seite zur Sprache gebracht worden ist, da die Stadt an dem Unternehmen beteiligt ist. Von Vertretern der Milchzentrale wurden aber diese Unterstellungen energig zurückgewiesen.

Karlsruher Strafkammer.

△ Karlsruhe, 13. März. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reih. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Rabe. In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen die 35 Jahre alte Witwe Eugenie Goll geb. Deiber aus Leberau wegen Beleidigung zur Verhandlung. Eine schwere Beschuldigung, welche die Goll gegen einen Gendarmen erhob, bildete Gegenstand der Anklage. Sie behauptete, daß dieser Polizeibeamte, der sie in verschiedenen Untersuchungssachen vernehmen mußte, sich an ihr in fittlicher Beziehung vergangen habe. Diese Beschuldigung gegen den Gendarmen erhob die Angeklagte erstmals in einer Verhandlung vom 21. November vor der hiesigen Strafkammer. Damals hatte sie Verurteilung gegen ein Urteil des Schöffengerichts Buchfal eingelegt, das gegen sie wegen

Gewerbsunzucht auf 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespoliizeibehörde erkannt hatte. Auf Grund des von der Goll erhobenen Vorwurfs wurde die Verhandlung vertagt und neuer Termin die Angeklagte erstmals in einer Verhandlung vom 21. November vor geladen wurde. Er bestritt mit aller Entschiedenheit, sich der Goll gegenüber in irgend einer Weise benommen zu haben, aus der man ihm einen Vorwurf machen könnte. Die Angeklagte blieb auch in der zweiten Verhandlung bei ihrer Behauptung. Da die Angeklagte ihre Beschuldigung nicht in den Gerichtsverhandlungen vorgebracht, sondern auch verschiedenen Personen erzählt hatte, leitete die Staatsanwaltschaft eine Untersuchung ein, deren Ergebnis dazu führte, daß gegen die Goll Anklage wegen Beleidigung erhoben wurde. Die Angeklagte hatte sich im Jahre 1908 mit dem Tagelöhner Goll verheiratet. Das Ehepaar wohnte zuletzt in Heidelberg, wo es ein eigenes Häuschen besaß. Im Februar 1911 verunglückte Goll in einer Sandgrube, wodurch er sich derartige Verletzungen zuzog, daß er nach kurzer Zeit starb. Durch diesen Unfall kam der von der Goll verdächtige Gendarm in dienstlicher Beziehung in Berührung. Er hatte sie Anfangs März 1911 mehrmals einzunehmen. Auch weiterhin mußte sich der Gendarm mit der Angeklagten befassen. Am 28. September 1911 verhaftete er sie wegen Verdachts der Brandstiftung. Einige Tage zuvor war das Häuschen, das der Ehemann Goll seiner Zeit gekauft hatte, niedergebrannt. Allgemein nahm man an, daß die Angeklagte ihr Anwesen selbst angezündet habe. Das Verfahren gegen sie mußte aber mangels ausreichender Beweise eingestellt werden. Sein Dienst führte den Gendarmen auch im Jahre 1912 zu der Angeklagten, die er im Juli in einem Betrugsverfahren und im September wegen Diebstahls festzunehmen hatte. Am 15. September zeigte er sie wegen Gewerbsunzucht an, was die schon erwähnte Verurteilung vor dem Schöffengericht Bretten und die späteren Berufungsverhandlungen vor der Strafkammer zur Folge hatte. Die Angeklagte hielt auch heute ihre Behauptung gegen den Gendarmen aufrecht. Durch die Beweisaufnahme wurde aber festgestellt, daß die Beschuldigung der Goll jeder Grundlage entbehre. Sie würde, wie sich ergab, von dem Gendarmen stets im Beisein dritter Personen einnennen, und hatte denselben nie eines ungehörigen Verhaltens ihr gegenüber beizugeht, bis sie wegen Gewerbsunzucht angezeigt und ins Arbeitshaus Kislau gekommen war. „Den werde ich jetzt auch hineinbringen“, hatte sie zu Mitgefangenen gesagt, und auf welche Weise sie das beabsichtigte, ergibt sich aus dem Vorgelegten. Man hatte es lediglich mit einem Rauehakt der Angeklagten zu tun. Das Gericht verurteilte sie wegen verleumdender Beleidigung zu 1 Jahr Gefängnis.

Bei dem folgenden Falle, der Anklage gegen den Landwirt Karl Wilhelm Hemberle aus Blantenloch war die Definitivität ebenfalls ausgeprochen. Der Angeklagte hatte sich im Sommer 1912 und im Januar d. J. zu Blantenloch gegen den § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B. vergangen. Das Urteil lautete unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft verurteilt. In einer hinter geschlossenen Türen durchgeführten Verhandlung hatte sich der in Blantenloch wohnhafte Brunnenmacher Jakob Weidlich aus Wieshofen wegen Blutschande zu verantworten. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus.

Vor 2500 Jahren galt schon die Arznei als das geschätzteste Schönheitsmittel. Das edle Myrrhöllein, bereitet aus dem Gura der Myrrhe, ist der spezifisch wirksame Bestandteil der Myrrhölleinseife. Sie ist ohne Konkurrenz und eine Uebersicht von unermesslicher Wirde und Reinheit, ein idealer Schönheitspender. 317a

Die Dabendorfer Mordaffäre vor Gericht.

— Berlin, 13. März. Da sich der Angeklagte Kolbe bei dem gestrigen Lokaltermin in einen starken Gegenatz zu seinen früheren Bekundungen gesetzt hatte, wurden in der heutigen Verhandlung von dem Vorsitzenden eine Reihe von Fragen an ihn gerichtet, die aber eine Erklärung jener Widersprüche nicht brachten. Daß Kolbe, nachdem ihm von dem Kriminalkommissar Lehner das Geständnis der Frau Behm vorgehalten worden war, erklärt hätte, er wolle jetzt ordentlich aussprechen, denn ein paar Jahre Zuchthaus seien ihm lieber als eine Hinrichtung, bestritt der Angeklagte. Auf eine weitere Frage des Vorsitzenden an die Frau Behm erklärte diese, daß ihr Mann, nachdem ein Schuß gefallen sei, „Mama, Mama!“ gerufen habe. Dies sei der Kosenname gewesen, mit dem sie ihr Mann genannt habe. Kolbe habe unmittelbar nach der Tat geäußert: „Dein Oter hat einen dollen Schädel, der erste Schuß reichte wirklich nicht, er konnte bloß noch „Mama“ blöfen!“ Bei einer anderen Gelegenheit habe Kolbe geäußert, er wolle die Leiche im Garten vergraben, dort gebe sie „schönen Düng für die Apfelbäume“. In einem zur Verlesung gebrachten Brief an ihre Schwiegermutter erklärte Frau Behm, daß ihr von Kolbe erschossener Mann nun endlich ein anständiges Begräbnis in Mariendorf gefunden habe. Dieser Brief ist unterzeichnet: „Es wagt Dich trotzdem zu grüßen Deine Helene!“

Der Vorsitzende ermahnt dann wiederholt die Angeklagte Behm, teurerlei Winkelzüge zu machen, sondern die volle Wahrheit nunmehr zu sagen. Es seien noch mehrere Punkte dringend der Aufklärung bedürftig: „Lüften Sie den Schleier, ehe es zu spät für Sie ist! Das Gericht ist sehr wohl in der Lage, auch die Frage nach Ihrer Mithäterchaft den Geschworenen zu unterbreiten. Ueberlegen Sie sich das ja; Sie haben noch zwei Tage Zeit, und denken Sie daran, daß es eventuell auch um Ihren Kopf geht!“ Frau Behm erklärt auf weitere Vorhalte, daß sie aus Angst vor Kolbe dem vorigen Schwurgericht alle die Märchen aufgebunden habe. Die Nachricht von dem Verschwinden ihres Mannes an die Polizei haben sie beide aufgesetzt. Vorj.: Können Sie denn schreien? Angell. Behm: Nein. Vorj.: Sie haben angegeben, daß nach Ihrer Freisprechung Mitglieder einer Familie Bengs mit allerlei Zumutungen an Sie herangetreten sind. Ist dies richtig? Angell.: Jawohl! Man hat mir zureden wollen, doch auf der Straße Geld zu verdienen. Frau Behm hatte mir sogar angeboten, mir Geld zur Ueberführung von Friedrichshagen nach Berlin und zur Einrichtung einer Wohnung in Berlin vorzuschlagen. Ich bin aber in Friedrichshagen geblieben. Vorj.: Wovon haben Sie sich denn ernährt? Angell.: Ich habe geschneidert, Tuchgarnmaschinen genäht, Directoire-Beinkleider und Unterwäsche angefertigt usw. Vorj.: Hat Sie Kolbe nicht nach der Freisprechung öfter besucht? Angell.: Ja. Als Kolbe dann wieder in Haft genommen war, ist die Familie Bengs wieder an mich herangetreten, um zugunsten Kolbes auf mich einzumachen. Man sagte mir, ich solle doch mein Geständnis zurücknehmen, Kolbe würde dann Mittel und Wege finden, um beider Aussagen wieder in Übereinstimmung zu bringen. Man hat mir auch Geld angeboten, damit ich ins Ausland gehen sollte. Die Angeklagte bleibt immer wieder dabei, daß sie aus Furcht vor Kolbe das ganze Vorgelegene über das angebliche Verschwinden ihres Ehemannes mitgemacht habe. Als ihr von der Polizei dann eines Tages ein falscher Schädel vorgelegt wurde, den sie an einer charakteristischen Zahnflade als den Schädel ihres Mannes erkennen zu müssen glaubte, habe sie geglaubt, die Leiche sei wirklich schon aufgefunden und habe infolgedessen ihr Geständnis abgelegt. Auf Vorhalt des Rechtsanw. Dr. Schwandt bestätigt Kolbe, daß Frau Behm von seinem Vorleben nichts gewußt habe und daß er erst in letzter Zeit in intimen Verkehr mit ihr getreten sei, vorher aber ihr solcher nicht bestanden habe. Hierauf beginnt die Zeugenvernehmung Als Sachverständige sind laut „Voll. Stg.“ geladen: Gerichtschreiber Dr. Jeleich, Medizinalrat Dr. Pfleger, Gerichtsarzt Dr. Marx, Pri vatdozent Dr. Fränkel, Dr. med. Buch, Hofbäuchschneider Borella.

Frühlings-Erwachen findet unser Lager reich sortiert mit den letzten Neuheiten in Bertolde-Schuhen Neue Farben Neue Formen Ganz neue aparte Modelle Schuhhaus Bertolde Kaiserstr. 76 — Marktplatz, Rabatt-Sparmarken.

Sanella Mandelmilch Pflanzenbutter-Margarine Pfd. 90 Pfg. Zum Schutz gegen Lauschten und als sichere Bürgschaft dafür, daß der Käufer die unter der Aufsicht von Mandelmilch vorgelegte Sanella-Mandelmilch-Produktion erhält, ist ein Original-Produkt der Mandelmilch-Produktion Dr. OSKAR LIEBRICH. Mandelmilch-Produktion ist ein Original-Produkt.

Besseres Restaurant oder Café möglichst per 1. April zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 29627 an die Exped. der „Bad. Presse“. Zu kaufen gesucht: 1 Cassano, wenig gebraucht, mit 100 Ventner Tragkraft, und ein Anhängewagen. Offerten unter Nr. 2028a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Baubude zu kaufen gesucht, für 25 bis 30 Mann. Offerten erbitten unter Nr. 29469 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zigarrengeschäft fein eingerichtet, in guter Lage Arcibus, inkl. Inventar, für 3000 Mk. zu verkaufen. Restfert. beliebig. Offerten unter Nr. 29370 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzufl.

Achtung! Konfurrenzloses Freirengeschäft ist wegen Aufgabe ganz billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1970a befördert die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

C. W. Keller Ludwigsplatz Ecke Waldstrasse empfiehlt 4575 Trikotwäsche Herrensocken Herrenhemden Kragen Manschetten Vorhemden Krawatten. Rabatmarken.

Feinbäckerei od. Konditorei Großes schönes Cahaus im neuen Bahnhofviertel, zu obigen Betrieb passend, mit schönem Laden, in frequentester Lage, billig zu verkaufen. Offerten befördert unter Nr. 3676 die Expedition der „Bad. Presse“. Müchjosa und ein Regulator, beides gut erhalten, billig zu verkaufen. 29809 Ludwigsplatz 61, 3. Etod. 1 Schuhmacher-Nähmaschine bill. zu verkaufen. 29839 Ludwig-Wilhelmstraße 5. Mineralwassergeschäft zu verkaufen. Näheres Karlsruhe, Vestingstr. 29, 1. Et. 29830.2.1 Ein gut erhaltener Sportwagen, billig zu verkaufen. 29818 Eitlingerstr. Nr. 109 III., 117f. 6432a

Der hat gut lachen. er fährt das zuverlässige „Victoria“ Geschäftsrad. Verlangen Sie sofort den neuen Transportrad-Prospekt No. 8 Victoria-Werke A.-G. KURNBERG.

Frühjahr 1913

bringt reizende Neuheiten in
Damen-Halbschuhen
 und Stiefeln, sowie aparte neue
:: Herrenformen ::
 In reichster Auswahl bietet Ihnen
 mein Lager modernste, praktischste
 Fussbekleidung.

Albert Heil

G. Grosskopfs Nachf., Hoflieferant
 Kaiserstraße 177. Telephon 1784.

Drei Sparmittel für jeden Haushalt:
Lorbeerkrone
 Hervorragendste, unübertroffene, buttergleiche Sahnen-Margarine.
Siegerin
 Allerfeinste Süßrahm-Margarine in Geschmack der Molkereibutter am nächsten.
Palmato
 Pflanzenbutter-Margarine,
 von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nussgeschmack.
 Ergiebig, wohlschmeckend und bekömmlich. Ueberall erhältlich.
 Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.
 Fabrikniederlage Mannheim G. Z. 37. Telephon 7079.

Damen-Hüte!

Das Umformen und Waschen
getragener Hüte
 wird prompt und billig ausgeführt. Da dieselben nicht auswärts um-
 geformt werden, sondern in eigener Werkstätte, deshalb kürzeste Lieferzeit.
Neue Hüte werden in jeder gewünschten Fassung und Qualität angefertigt.
Max Beschle Nachf. Inh. Emil Kraemer
 Erbprinzenstr. 20.

Oster-Schinken

echte Westfälisch (Marke Kamping)
Zarte Lachs- u. Nusschinkchen
Echte Gothaer Salami- und Cervelat-Wurst.
Fische
 Ostfender Seezungen, Steinbutt, Holländ. Angel-Schellfische, Zander etc.
 in bester feiner Qualität, empfiehlt billigt
Herm. Munding, Hoff.
 Kaiserstraße Nr. 110.

Das Jahr 1913

muss jedem routinierten Menschen
10000^{de} Mark Verdienst
 bringen, wenn er nur über einige Mittel, schon von 800 M an, verfügt.
Den größten Jubiläumsschlager
 von Königen und Bundesfürsten empfohlen, geben wir
Generalvertretungen ab.
**Vollständige Einrichtung und jede Unterstützung vom Stammhaus. Per-
 tinger bewährter Organisationsplan! Keine
 besonderen kaufmännischen oder Brande-
 kenntnisse erforderlich.**
 Unser Bevollmächtigter ist diesen Sonntag von 10-1
 und 3-7 Uhr zu sprechen im
Hotel „Germania“ Karlsruhe.
Stangenhaus & Co.,
 Berlin W. 62,
 Lutherstr. 26. 2005a

Hohes Einkommen

bietet erklaffige, allangelebene Firma tüchtigen, fleißigen Herren.
 die bekannt und beliebt sind, in
 zum Verkauf ihrer anerkannt feinsten Marken
Zafel- und Salat-Dele,
la. Barkett- und Pinoleum-Widje.
 Vertreter in jeder Stadt und namentlich auch auf Aus- und
 Badeschiffen des Schwarzwaldes gesucht gegen hohe Provisionen.
 Kurze Offerten unter Angabe ioniger Tätigkeit und Referenzen
 unter „Mayonnaise 212“ an Rudolf Mosse, Stuttgart. 1985a

Zahntechnik

gründlich zu erlernen. Schriftliche
 Offert. erbeten unter Nr. 4652 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.

3 Zimmertapezieren,

jüngere, sofort gesucht. 98970.3.2
 Näheres unter Nr. 2. St. 1.

Jungschmied

und ein jüngerer
Eisendreher
 gesucht.
Schaerer & Co.
 Werkzeugmaschinenfabrik
 Rheinfelden. 4619

Tüchtiger, selbständiger

Werkzeugmacher,
 auch im Dreien bewandert, zum
 sofortigen Eintritt für dauernde
 Beschäftigung gesucht von
Trether & Cie., Maschinenfabr.,
 Freiburg i. S. 1972a

Diener

gesucht, welcher mit allen Arbeit-
 verfahren vertraut ist und gute Zeug-
 nisse aufzuweisen hat.
 Schriftl. Offerten mit genauen
 Angaben, Zeugnisabschriften und
 Photographie mit Nr. 1954a an
 die Exped. der „Bad. Presse“ er-
 beten.

Großer Verdienst

bei Lebensnahme der Lizenz Hygien.
 losen. Apparate. Für rührige
 Leute, auch Damen, welche über
 ca. M. 1000.- verfügen, sichere u.
 hoher Gewinn. Schriftl. Anfr.
 unter F. 112 D. an Daus & C.,
 Stuttgart. 2021a

Kontoristin

flotte, ältere Stenographin, in allen
 Büroarbeiten erfahren, für Archiv-
 leitendur sofort oder per 1. April
 gesucht. 2007a
 Offerten mit Zeugnisabschriften
 und Bild sind zu richten an
R. Mühlbach, Archt., Freiburg i. S.
 Gewandte, fachkundige

Expeditentin

für Dammbüroauskunft zum so-
 fortigen Eintritt gesucht. 1900
 3.3
C. Vardusch, Ettlingen.

Wirtschaftsköchin

auf 1. April gesucht. 98976.2.2
 Martenstr. 34, 2. St.

Ein tüchtige Köchin

die der feinen Küche selbständig
 vorstehen kann u. etwas Hausarb.
 übernimmt, auf 1. April gesucht.
 Guter Lohn u. gute Behandlung
 wird zugesichert. Näh. zu erfrag.
 4484
 Gartenstraße 43.

Ber 1. April wird ein fleiß. Mädchen

das in der Küche, sowie im
 Haushaltswesen perfekt
 ist, gesucht. 4608.3.2
 Näheres
H. Feibelmann
 Kaiserstraße 175.

Perfektes Mädchen

allein in kleine Familie auf 1.
 April gegen hohen Lohn gesucht.
 4586.2.2
 Kaiserstr. 5, 3. St. 1ts.

Tüchtiges, erfobr. Mädchen

f. alles für kleinen, feinen Haush.
 (Diener vorhanden) zum 1. oder 15.
 April gesucht. 80 M. Lohn. Gute
 Zeugnisse bedingend.
 Näheres unter Nr. 98828 in der
 Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiges Mädchen

das in besseren Häusern gedient
 hat, zu kleiner Familie für Küche
 und Hausarbeit gegen hohen Lohn
 auf 1. April gesucht. 4630
 Näh. Erlingerstraße 7, part.,
 morgens von 9-11, und mittags
 von 2-4 Uhr.

Ein Mädchen

welches gut bürgerlich kochen kann
 und etwas Hausarbeit übernimmt,
 wird für sofort gesucht.
 Näh. Karlsruherstr. 13. 98858

Einfaches Mädchen

für Küche
 und Hausarbeit per sofort gesucht. 98856
 Näh. Waldhornstraße 60, II.

Nach Freiburg i. Brg. gesucht

tüchtiges Mädchen, das schon in
 besseren Häusern gedient hat und
 durchaus selbständig die bürgerl.
 gute Küche führen kann und in den
 vorkommenden Hausarbeiten be-
 wandert ist. Eintritt 1. od. 15. April.
 Auf Wunsch nähere Auskunft.
Schöne Frau C. Treuer, Freibad,
 Schönenallee 11, 1. St. 2013a.2.1

Kellnerlehrling-Gesuch.

Obedienter Junge aus adäquater
 Familie kann alsbald unentgeltlich
 eintreten. 1801a.3.3
Bahnhofrestauration,
Appenweier.

Auf sofort und 1. April

ds. Js. werden gesucht:
 Köchinnen für Private und
 Bierhäuser, Mädchen, die
 kochen können, Mädchen für
 Küche u. Hausarbeit, Zimmer-
 mädchen, bessere Kinder-
 mädchen, Wirtschaftsmäd-
 chen, Haus- u. Spül-
 mädchen.
 Ferner: Lehrlinge für Läden,
 Modistinnen und Kleider-
 macherinnen. 2009a

Städt. Arbeitsamt,

Bruchsal.

Kinderfräulein

gut empfohlen, wird sofort gesucht.
 Dirichstraße 120, bei Frau Sieg-
 baumeister Zimmermann. 4656

Stellen-Gesuche.

Verh. j. Mann
 sucht Beschäftigung, gleich welcher
 Art. Offerten unter 98862 an
 die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Kellnerin

sucht sofort Stellung. Gest. Off. an
Marie Hager, Emmendingen,
 Marktgrabenstr. 61. 98770.3.1

Mädchen

18 Jahre alt,
 sehr kinderlieb, im Nähen und Bü-
 cheln Kenntnisse, sucht bis 1. April
 oder später Stelle als Kinderfräul.
 Gest. Off. u. Nr. 208 postlagernd
 Offenbura. 98789

Haushälterin

Einfaehes, gebildetes Fräulein,
 neuesten Alters, mit prima Zeug-
 nissen, sucht Stelle als
Haushälterin
 zu einigem Herrn per sofort od.
 später.
 Gest. Offert. u. Nr. 98813 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ er-
 beten.
 Eine Frau sucht Monatsstelle
 für morgens. 98840
 Zu erfr. Akademiestr. 18, Baden.

Miet-Gesuche.

Suche für sofort einen kleinen
 Raum oder leeres Zimmer für ver-
 schiedene Haushaltungsgegenstände
 aufzubewahren. 98804
 Offerten abzugeben Hebelstr. 15,
 8. Stod.

Vermietungen.

Wohnung zu verm.
 Sofienstraße Nr. 87 sind schöne
 Dreizimmerwohnungen mit Zu-
 behör sofort oder später zu verm.
 Näheres 8. Stod. 98802

Verkauf

Verkauf von 2 Zimmerwohnungen
 mit Zubehör zu 520 Mark per
 1. April zu vermieten. 98821
 Zu erfr. bei Frau Zehle, Baden,
 Gde Hebelstraße Nr. 1.

Wohn- u. Schlafzimmer

gut möbliert, auch einzeln, sofort
 oder später zu vermieten. Nach-
 Wunsch Alabier. 98808.2.1

Zimmer

gut möbliert, mit od. ohne Pension,
 an best. solid. Herrn zu vermieten.
Waldhornstraße 25, 3 Trepp.
 Gde Kaiserstraße. 98868.2.1

Abendmiete, 3. part., ist ein schön

möbl. Zimmer sofort oder später
 zu vermieten. 98855.2.1

Erbsprinzenstr. 22, 2. St., ist auf

15. März ein gut möbl. Zimmer
 zu vermieten. 98866.3.2

Dirichstraße 52, 8. Stod., nahe der

Waldhornstr., ist schön möbliertes
 Zimmer in sehr ruh. Hause sofort
 od. später preisw. zu verm. 98822

Lammstr. 3, 1 Treppe,

sind auf sofort fein möblierte
 Salons und Schlafzimmer zu
 vermieten. 98826.8.3

Sofienstraße 12 II., Seitenbau, ist

ein gut möbl. Zimmer sofort bill.
 zu vermieten. 98824

Schönes leeres Zimmer mit

Stofofen sofort od. später zu ver-
 mieten. Zu erfragen unter Nr.
 98759 in der Expedition der
 „Bad. Presse“.

Serrichstr. 6- bis 7-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, 3. Stod, in bester Lage, zunächst dem
 Bahnhof, per 1. April oder später zu vermieten.
 Näheres Kriegstraße 42, parterre. 98952.5.4

Neue Kostüme und Mäntel

Ich erhalte täglich grosse Sendungen hochmoderner Kostüme und Mäntel in Backfisch- bis zu den weitesten Frauen-Grössen.

Marineblaue Kostüme
 hervorragend schöne Façon, gut. Verarbeitung u. ausserordentl. Preiswürdigkeit
17.50 25.— 39.— bis 180.—

Schwarze Paletots
 in modernen Fassons, in Tuch, Alpaca, Voile und Seide
14.— 21.— 38.— bis 145.—

Moderne Kostüme
 in gemusterten modernen Stoffen, engl. Art und Seide
13.50 22.— 35.— bis 195.—

Farbige Paletots
 aparte Neuheiten, engl. Art, Popeline, Seide etc.
8.50 16.— 25.— bis 145.—

Blusen und Unterröcke

Tailen-Kleider
in reicher Auswahl
: Original-Modelle :

Spezialabteilung Kinder-Konfektion.



Frau M. Eisenhardt
 Karlsruhe Kaiserstr. Ecke Adlerstr.
 Telefon 3033 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Telefon 3033

Pädagogium Neuenheim — Heiäelberg.
Gymn.-Realkl. Sexta Prima (8 Kl.). Einj. Freiw. Modern bewährte Einrichtungen. Förderung körperl. Schwacher. Anstaltsarzt. Sport. Spiel. Wanderungen. Werkstätte Gartenarbeit. Vorzügl. empfohl. Familienheim. Einzelhandlung. Aufgaben unter Anleitung in Arbeitsstunden. 1715a

Haushaltungsschule in St. Stephan
 Berner Oberland, 1050 m ü. M.
Sommerkurs: Anf. Mai bis Ende August — 18 Wochen
 für Blutarmer Rekonvaleszenten, Erholungsbedürftige, vorzügliche Kurgeliegenheit. Prospekte. — Referenzen. 1786

Ziehung am 8., 9., 10., 11. u. 12. April
Geld-Lotterie
 zum Ausbau der Veste COBURG
 17553 Geldgewinne, bar ohne Abzug zahlbar Mark:

360000
100000
50000
10000

Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pf. extra
 zu haben in allen Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen, dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch
Lud. Müller & Co. Berlin W. **H. C. Kröger** Berlin W.
 Werderscher Markt 10. Friedrichstraße 193a.

Atelier für feine Herrenschneiderei
Jos. Gatterthum, Kronenstr. 31.
Grosses Stofflager
 in sämtlichen Neuheiten.
 Mäßige Preise. Kulante Zahlungsbedingungen.

Chaiselongue,
 gut erhalten, bei auftragweise billige abgegeben **A. Menke,**
 Kapesiermstr., Karlsru. 26. 39820
 zu verkaufen: 1 vollst. Bett, 1 Kopfkissenmatr., 1 Chaiselongue, 1 einl. Schrank, 1 Sofa, 1 Blüchtdivan, 1 Chaiselongue. 39835
 Ludwig-Wilhelmstr. 5, parz.

Tapeten- und Linoleum-Haus
 L. Grosbernd, Gr. Hoflied.
 Freiburg, Bertholdstraße 27 Karlsruhe, Lammstraße 4
 Fernsprecher 3183 Fernsprecher 1305
 empfiehlt 4478.1

Neuheiten in Tapeten, Lincrusta, Spannstoffen und Linoleum
 insbesondere eine große Auswahl lichtechter Tapeten.

Automobile
 ständig Lager und Ausstellung der neuesten Modelle
Automobilhaus Peter Eberhardt
 Karlsruhe, Amalienstrasse 57. 3457.5.3
 Grösste Garage. Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb.

Große Posten bessere
Herren-Kleiderstoffe
 sind enorm billig abgegeben.
Arthur Baer
 Kaiserstrasse 133
 1 Treppe hoch. Eingang Kreuzstr.
 Lagerbesuch sehr lohnend. — Muster werden keine verabschiedet.

Damenfrisieren u. Kopfwaschen
 (Elektr. Haartrocknung)
 Lager und Anfertigung modern. Haararbeiten
 Tadellose Ausführung.
 Billigste Preise.
Oskar Decker
 Damenfriseur und Perückenmacher 685
 Kaiserstraße 32. Telef. 1363.

Die Restbestände der 39794
Herren-Kleider
 werden weit unter feitherigem Preise äußerst billig abgegeben.
 Im Lager sind noch ein Vollen Anzüge für Erwachsene u. Knaben, Hosen, Hüben, Sommerhüben, sachliche, Semden, Westjer und Väterjacken, Sportkleider und sonst noch verschiedenes.
 Die Sachen werden, um rasch damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.
D. Gutmann
 Rudolfstraße 12.
Roufmanden-Anzüge und Pelermnen, Capes
 in jeder Preislage.

Für Brautleute und Möbelhändler.
 Der Unterzeichnete empfiehlt Schlaf- u. Wohnzimmer u. hat auf Lager unter Garantie bei m. igen Preisen. 39771.3.1
Gotlieb Gutekunst, med. Schreinerer i. Vatterbach b. Naalob.
Teilhhaber,
 sucht Geschäftsmann sucht fällen Teilhaber mit 2000—3000 Mark, die sichergestellt und mit 8—10% verzinst werden.
 Offerten unter Nr. 39776 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
200—300 Mark
 gegen Sicherheit und punktl. Rückzahlung aufzunehmen gesucht. Vermittler verboten.
 Gesl. Offert. u. Nr. 39775 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Damenjahrrad
 freilauf, gut erh., billig zu verfi. 39865
 Baumstr. 38, part., früher Bahndhofstr. 4.

Moderne Trauringe
 ohne Lötfluge, in jeder Breite u. Schwere nach Gewicht, anerkannt billigst. Gravierung gratis.
Oskar Kirschke
 Kriegerstraße 12. 3809

Dachgauben,
 4 Stück, sehr gut erhalten, aus hartem, verzinnem Eisenblech, Lichtweite 50/75 cm, fertig zum Aufsetzen, werden billig abgegeben. 39826
 Zu erf. Behlendor. 60, 1. Et. hoch.
 Billig zu verkaufen:
 1 Waschtommode mit Wärmor, Spiegel, u. Kacheln. 1 Vertiko u. 1 Komode. Angehoben von morg. 8 bis mittags 2 Uhr.
 39816
 Kienlestraße 20, 11., 11a.

Badeösen u. Bannen
 billig u. jede Garantie.
 Reparaturen aller Art.
Herd, wie neu, billig zu verkaufen.
 39711.2.2
 Wuppertalstr. 8, Stb. 2. Et., 2. Eing.